

**Frohe Weihnachten
und einen
guten Start
ins Jahr 2017**

**wünscht das Team
der Ilsezeitung**



ILSEGEPLÄTSCHER

Es ist Zeit innezuhalten, einen Schnitt zu machen. Weil Weihnachten ist, weil die Bürgermeisterin ihre zweite Amtszeit beginnt und weil „Bergfest“ der Amtsperiode des aktuellen Stadtrates ist.

Ihrem Namen Einheitsgemeinde wird die Stadt Osterwieck bisher nicht gerecht. Das haben jüngste Ratssitzungen deutlich gezeigt. Im Zerren um die zu kurze Bettdecke wurde auch die Frage laut: Was ist eigentlich Gerechtigkeit?

Nach Einschätzung benachteiligter Dörfer hieße das, dass sie mehr vom (finanziellen) Kuchen abbekommen, dass jeder einwohnerabhängig seinen Anteil investieren dürfte. Gerechtigkeit als Gleichmacherei.

Doch wenn Rohrsheimer und andere ehemalige Aue-Fallsteiner Räte heute argwöhnisch auf das angeblich viele Geld für die Osterwiecker Altstadt schauen, sollten sie wissen, dass es auch in der Kernstadt keine Gerechtigkeit gibt. Noch größer als die Altstadt ist das Ortsgebiet drumherum. Dort gibt es noch Straßen, die würden selbst leidgeplagte Rohrsheimer meiden. Erdwege, löchrige Pflasterstraßen, in der Breitscheidallee stolpern über den Fußweg zur Turnhalle jeden Tag Hunderte Schüler. Mit dem entscheidenden Unterschied, wenn die Straßen auf den Dörfern einmal saniert werden, sind die Ausbaubeiträge der Einwohner durch Fördermittel abgedeckt. Für Osterwiecks Stadtrand gibt es kein Förderprogramm und folglich hohe Lasten. Oder eben gar keinen Ausbau.

Gerechtigkeit gibt es also nicht. Die Unterschiede liegen an den knapp 20 Jahren, bevor es zur Einheitsgemeinde kam, in deren Ergebnis einige Gemeinden 2010 durchsaniert waren, in anderen die Zeit vor langem stehen geblieben schien.

Um das zu verstehen, muss man wirklich einmal innehalten und zurückschauen, warum gerade in Aue-Fallsteiner Orten so viele Straßen noch unsaniert sind. Diese Orte hatten sich in den Neunzigern zur Abwasserentsorgung für den WAZ Huy-Fallstein entschieden. Der hatte durch Fehlentscheidungen ein völlig überdimensioniertes Klärwerk im fernen Wegeleben bekommen, für das auch die Aue-Fallsteiner Einwohner zahlen sollten. Aue-Fallstein wollte daraufhin austreten, hing über Jahre in der Luft. Der WAZ wurde im Ergebnis neu und gerechter aufgestellt. Aber die guten Förderjahre waren verloren. Aue-Fallstein hatte somit lange keine Straßen bauen können, weil der WAZ natürlich in einem austrittswilligen Gebiet nicht in Kanälen investieren wollte. Als dann gebaut werden konnte, waren die Förderquoten für die Straßen geringer, die Belastungen für die Kommunen also umso höher.

Die Osterwiecker sollten das wissen. Und die Aue-Fallsteiner erkennen, dass auch in der Kernstadt nicht alles glänzt. Dann würde vielleicht mehr Verständnis füreinander da sein.

Mario Heinicke

Umweltministerin Dalbert zu Gast

Dardesheimer Neujahrsempfang

DARDESHEIM. Auch der zwölfte Dardesheimer Neujahrsempfang ist eine öffentliche Veranstaltung. Dazu sind die Einwohner am Freitag, 20. Januar, um 19 Uhr ins Landgasthaus „Zum Adler“ eingeladen. Als Gast wird u. a. die Landesministerin für Landwirtschaft, Umwelt und Energie, Claudia Dalbert, erwartet.

Die musikalische Umrahmung

des Abends liegt wieder in den Händen des Stadtorchesters Dardesheim.

An dem Abend werden darüber hinaus die Gewinner des Dardesheimer Umweltpreises ausgezeichnet. Gastgeber des Neujahrsempfangs sind der Förderverein Stadt Dardesheim und der Windpark Druiberg.

BLUME
Kanal-TV & Rohrreinigung
Meisterbetrieb für Rohr-, Kanal- und Industrieservice



→ Inspektion und Dichtheitsprüfung
→ Ortung und Darstellung des Rohrleitungsverlaufes in 3D

www.blume-rohrreinigung.de
Telefon: +49 (0) 39426 / 247
Winkel 2, 38835 Osterwieck/Hessen

Unseren Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes, friedliches neues Jahr!

Grußwort zum Jahreswechsel von Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ

Die Zeit ist immer gut

„Wir sehn aufs alte Jahr zurück und haben neuen Mut.

Ein neues Jahr, ein neues Glück, die Zeit ist immer gut.“

Hoffmann von Fallersleben

Liebe Bürgerinnen und Bürger, vor uns liegen die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel. In diesen Tagen können wir innehalten, an Vergangenes denken und Pläne für die Zukunft schmieden. Weihnachten ist eine Zeit der Besinnung – eine Zeit, in der Sie sich Ihrer Familie und Ihren Freunden widmen und an Menschen denken, denen es nicht so gut geht.

Die Hektik des vergangenen Jahres legt sich langsam und wir fragen uns, was hat das alte Jahr gebracht und was wird das neue Jahr bringen.

Ich hoffe, Sie alle können auf ein gutes Jahr 2016 zurückblicken: auf Wünsche, die in Erfüllung gegangen sind und auf Anstrengungen,



Ingeborg Wagenführ

die sich gelohnt haben. Für manche von uns ist der Rückblick aber auch mit schmerzlichen Erinnerungen verbunden: an den Verlust lieber Menschen, an Schicksalsschläge oder an Hoffnungen, die unerfüllt geblieben sind. Vor allem diesen

Menschen wünsche ich von Herzen Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit.

Ich möchte am Ende des Jahres vor allem Danke sagen, den vielen ehrenamtlich Tätigen, die mit ihrem Wirken und viel Herzblut im karitativen, kulturellen und sportlichen Bereich einen entscheidenden Anteil an der Lebensqualität in unseren Orten haben. Ich hoffe auch weiterhin auf Ihre aktive Mithilfe.

Des Weiteren bedanke ich mich bei den einheimischen Firmen und Gewerbetreibenden, die Jahr für Jahr unsere Vereine unterstützen, Arbeitsplätze sichern und das Gesicht unserer Orte entscheidend mitprägen.

Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, den Vereinen, der Jugend, den Senioren, der Kirche und allen, die unsere Stadt mitgestalten wollen.

Mögen die verbleibenden Tage in diesem Jahr Ihnen allen viel Freude,



Besinnung und Zeit für die Familie und Freunde bringen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen guten Start ins neue Jahr. Möge das Jahr 2017 Ihnen und allen Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, Gesundheit, Glück und auch ein Stück Gelassenheit bringen.

Lassen Sie sich leiten von den Worten von Heinrich Hoffmann von Fallersleben: „... die Zeit ist immer gut.“

Ingeborg Wagenführ
Bürgermeisterin

ebz und Touristinfo geschlossen

OSTERWIECK. Das Energieberatungszentrum Osterwieck sowie die Stadt- und Touristinformation am Markt bleiben zwischen Weihnachten und Silvester, also vom 27. bis 30. Dezember, geschlossen.

Sprechtage zwischen Feiertagen im Rathaus

STADT OSTERWIECK. Die Osterwiecker Stadtverwaltung ist in der Woche zwischen Weihnachten und Silvester ganz normal geöffnet, also mit Sprechtagen am Dienstag, Donnerstag und Freitag.

Lieferwagen entlastet Ehrenamtliche

Unternehmer unterstützen Deersheimer Dorfladen

DEERSHEIM. Mit den ersten Wochen des Deersheimer Dorfladens sind die Verantwortlichen der örtlichen Genossenschaft sehr zufrieden, berichtete Vorstandsmitglied Elke Selke. Zumal die Deersheimer bei ihrem bundesweiten Leuchtturmprojekt auch Unterstützung von der örtlichen Wirtschaft erhalten. So verfügt der Dorfladen jetzt über einen gebrauchten Kleintransporter. Gekauft im Autohaus Osterwieck, vorher generalüberholt und mit frischem TÜV versehen. Geschäftsführer Thorsten Wode legte noch 500 Kilogramm Erdgas als Kraftstoff oben drauf, was für 10.000 Kilometer reichen könnte. Und das Osterwiecker Energieberatungszentrum sponserte die bunte Beschriftung mit Deersheimer Motiven, die eigens von einem Grafiker entworfen wurde.

Dass für den Dorfladenbetrieb ein Transporter notwendig sein würde, hatte sich erst kurz vor der

Eröffnung herauskristalliert. „Wir sind ja nur Laien“, sagte Vorstandskollegin Karola Eichloff. So müssen die Bäckereiwaren morgens aus Aderstedt abgeholt werden, zur Fleischerei ist zu fahren. Bisher übernahmen das Ehrenamtliche aus der Genossenschaft. So wie es auch Freiwillige sind, die den Brötchenverkauf am Sonntag absichern.

Noch ist der Dorfladen bei seinen Geschäftskontakten im Aufbau. Das Sortiment an Obst und Gemüse soll noch ausgeweitet werden, berichtete Elke Selke. „Wir setzen auf regionale Produkte.“ Diese sollen von Bauern aus der Umgebung kommen, wofür auch das Fahrzeug benötigt wird.

Mit dem Transporter sehen die Genossenschafter auch Möglichkeiten, Leuten, die nicht vor die Tür können, die Ware nach Hause zu bringen, vielleicht auch in Nachbardörfern wie Berßel und Hessen.

Seite 5



Osterwieck-Kalender erhältlich

OSTERWIECK. Auch für 2017 ist wieder ein Kalender mit reizvollen Motiven aus der Fachwerkstadt Osterwieck erschienen. Den Fotokalender gibt es damit jetzt seit 15 Jahren ohne Unterbrechung.

2002 war es das erste Mal gewesen, dass Klaus Baier einen Osterwiecker Farbkalender mit Fotos der Fachwerkstadt am Fallstein und deren Umgebung herausgab.

Der 2017 wieder im Hochformat erscheinende Kalender im Vierfarbdruck kostet unverändert sieben Euro und ist bei der Bäckerei Dedecke am Teichdamm, Zeitschriften Lehmann im Einkaufszentrum, in den beiden Volksbank-Filialen, in den Geschäften Besthorn und Meuche in der Kapellenstraße, Loose und Kaffee Mitte in der Mittelstraße, in der Touristinformation sowie im Heimatmuseum zu bekommen.

In dieser 16. Auflage wird der dieses Jahr übergebene „Bunte Hof“ in der Rössingstraße besonders herausgestellt.

Für Interessenten, die nicht in Osterwieck wohnen, kann der Kalender auch für zehn Euro frei Haus (in Deutschland!) geliefert werden.

Elektromeister
Hartmut Sadlowski

Unseren Kunden und Geschäftspartnern frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

- Elektroinstallation
- Antennenbau
- Blitzschutz
- Haushaltsgeräte
- Waschmaschinen, Geschirrspüler etc.
- Kundendienst

38835 Osterwieck
Hornburger Straße 21
Tel. 03 94 21/6 12 22
Fax 03 94 21/6 12 87
Mobil 01 72/5 15 01 75

Beton- und Tiefbau GmbH
Osterwieck/Harz

- innerstädtischer und sonstiger Tiefbau
- Straßen- und Kanalbau

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hornburger Str. 23 Tel. 03 94 21/7 23 61
38835 Osterwieck Fax 03 94 21/7 23 63



Die Deersheimer Dorfladengenossenschaft erhält ihren Lieferwagen.

GESUNDHEITSTIPP



Von **Lutz Leupold**
Fallstein-Apotheke
Osterwieck

Gesundheit schenken

Tatsächlich soll es Familien und Freunde geben, die sich an die Vereinbarung halten, die da lautet: „Wir schenken uns nichts zu Weihnachten!“

Alle anderen machen sich – mehr oder weniger zeitig – vor dem Fest auf die oft mühsame und zeitraubende Suche nach einem Präsent.

Gesunde Geschenke und solche mit Wohlwühlcharakter werden immer beliebter. Ich möchte Ihnen mit ausgewählten Geschenktipp ein paar gute Ideen für ein Weihnachtsgeschenk vorstellen.

Ob Kleinigkeiten oder opulente Präsente, gedacht für Alt oder Jung, eher gediegen oder luxuriös: Die Produktpalette, die wir in der Fallstein-Apotheke beim Weihnachtsmann bestellt haben, ist groß. Sie reicht von anspruchsvoller Kosmetika über Stärkungsmittel, Vitamin- und Mineralstoffpräparate bis hin zu Messgeräten.

Ältere Menschen, die Bewährtes bevorzugen, sind für ein Geschenk oder Gutschein aus der Apotheke sehr dankbar.

Traditionelles lässt sich dabei sehr wohl in einem etwas anderen Gewand anbieten. Stichwort: geschickt kombinieren. Die Geschenke bekommen damit einen individuellen Touch, das wissen die Beschenkten zu schätzen.

Kosmetikartikel wie Handcremes, Produkte zur Gesichtsb- bzw. Körperpflege dürfen bei einem Apotheken-Geschenk nicht fehlen.

Sie lassen sich in einer ansprechenden Verpackung mit Produkten kombinieren, die gerade im Winter äußerst hilfreich sind: ein Lippenpflegestift, Peelingcreme für raue Hautstellen, ein Wärmekissen für die Hände, Massagebürstchen fürs Gesicht. Unser selbstgemachter Kräuterschnaps „Brand Schmalian“ darf bei Festtagsessen nicht fehlen.

Beispiel Tees: winterliche Teesorten zusammen mit Kandiszucker, mit einer ansprechenden Teetasse und einem Aromaöl hübsch verpacken. Beispiel Blutdruckmessgeräte: Hier finde ich, dass die Kombination von einem Gerät und einem Gutschein für die Beratung (ausgestellt für den Beschenkten persönlich) eine tolle Idee ist.

Überhaupt: Gutscheine. Sie werden immer beliebter – und das verwundert mich nicht. Damit kann der Beschenkte seine Wünsche spontan selbst erfüllen. Unsere Gutscheine sind individuell verpackt und können auch in Teilmengen eingelöst werden.

Eine besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen
Ihr Apotheker Lutz Leupold



Schloss Hessen. Foto: Tourismusverein

Harzer KulturWinter wieder in der Stadt Osterwieck

Abendliche Führungen durch Schloss Hessen

HESSEN. Vom 28. Januar bis zum 12. Februar 2017 findet der 10. Harzer KulturWinter statt. Diese Veranstaltungsreihe bündelt besondere Führungen, außergewöhnliche Events und einmalige Erlebnisse in den winterlichen Harzorten. Wieder dabei ist die Stadt Osterwieck, diesmal mit zwei abendlichen Sonderführungen durch das Schloss Hessen und anschließend dem rustikalen Imbiss

Mit der Laterne in der Hand können Interessenten den Geschichten und Legenden über das Schloss Hessen lauschen. Ein Renaissanceschloss, das nicht nur als Sommerresidenz diente und einen weit über die Grenzen des Herzogtums Braunschweig hinaus bekannten Lustgarten hervorbrachte, sondern noch viele weitere Geheimnisse birgt.

„Bringen Sie diese bei einem abendlichen Schlossrundgang ans Licht und erkunden Sie das ehrwürdige Gemäuer“, schlägt Manuela Bode vom Tourismusverein Huy-Fallstein vor. Ein rustikaler „Tartuffel“-Imbiss beschließt den Abend.

Im Preis enthalten: Schlossführung, Laterne, Imbiss inklusive einem Getränk. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt sechs Personen.

Der Tourismusverein Huy-Fallstein bittet um Anmeldung mit drei Tagen Vorlauf zum jeweiligen Veranstaltungstermin per Telefon (039421) 793-555 oder Mail stadtinformation@stadt-osterwieck.de.

Termine: 28.01. und 04.02. 2017, jeweils um 18 Uhr.

Hessens Schloss hat eine wirklich königliche Geschichte. Es handelte sich um den Sommersitz der Braunschweiger Herzöge. Von 1395 bis 1941 war das Dorf braunschweigisch. 1564 erblickte auf Schloss Hessen Heinrich Julius das Licht der Welt. Schon im Alter von zwei Jahren wurde er der 44. Bischof in der Geschichte von Halberstadt. Er heiratete Prinzessin Elisabeth von Dänemark, die Schwester des dänischen Königs und der englischen Königin. Ende des 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts war die Blütezeit von Schloss Hessen.

Elisabeth engagierte Johann Royer als Hofgärtner, der hier von 1607 bis 1649 wirkte und eine Gartenanlage ausbaute, die schon seinerzeit als beispielgebend für die deutschen Fürstnhöfe galt. 1700 Pflanzenarten züchtete Royer hier und experimentierte mit ihnen, darunter eine der ersten Kartoffeln Deutschlands.

Haarstudio Ulrike

Öffnungszeiten:
Di./Do./Fr. 9.00–18.00 Uhr
Mi. 13.00–20.00 Uhr
Samstag 9.00–12.00 Uhr

Bei uns wird Ihre Treue belohnt!

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**Rössingstraße 7
Tel. (03 94 21) 2 94 21
38835 Osterwieck**

Haus- und Brautservice
Abendfrisuren
Jugendweihe
Shop
Damen-, Herren- & Kinderfrisuren

seit 1996
Senioren- u. Krankenpflege Sabine Keil

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Teichstraße 9 • 38835 Hessen • Tel. 03 94 26/59 63 • Fax 03 94 26/8 64 01

senja-Sanitätshaus

Ihr Partner für Gesundheit

Allen Kunden und Geschäftspartnern besinnliche Adventszeit sowie frohe Weihnachten!

senja wir haben Zeit für Sie ...
Mittelstraße 14 | 38835 Osterwieck | Tel.: 039421-699595
Fax: 039421-699596
www.sen-ja.de

Gesundheit schenken

Geschenkset für die Dame*, liebevoll verpackt

Frei Öl® Pflegeöl 125 ml
Frei Öl Hydrolipid Handcreme 50 ml,
Vitry Keramik-Hornhautraspel,
Gehwohl Softening-Balsam 125 ml **30,00 €**

Geschenkset für den Mann*, liebevoll verpackt

Kneipp® 2in1 Dusche Männersache 200 ml
Vichy Homme Rasiergel 150 ml
Kräuterlikör Brand Schmalian 0,2 l **25,00 €**

* erhältlich im Dezember 2016, solange der Vorrat reicht

Fallstein-Apotheke

Fallstein-Apotheke – Apotheker Lutz Leupold
Bahnhofstr. 16 | 38835 Osterwieck
Tel. 03 94 21-6 95 20 | www.fallstein-apotheke.de

Für Sie geöffnet:
Mo.–Fr. von 8.00–19.00 Uhr | Sa. von 8.30–13.00 Uhr

Verein Demografieverbund Osterwieck übernimmt die Treffen des Hospizvereins im Schäfers Hof

Aus dem Trauercafé wird der Herbstgarten

OSTERWIECK. Das Osterwiecker Trauercafé wird es im neuen Jahr nicht mehr geben. Obwohl die Zusammenkünfte zweimal im Monat immer stärkeren Zulauf hatten, zuletzt bis zu 30 Frauen teilnahmen. Doch genau deshalb gibt der Hospizverein das Trauercafé auf, hat aber einen Nachfolger gefunden.

Leicht ist es Simone Daniel nicht gefallen, auf dem Schäfers Hof ihren Abschied von der Gruppe zu verkünden. Nach immerhin 18 Jahren. Deshalb hat sie Kordula Schippan zur Seite. Sie ist im Halberstädter Hospizverein Regenburg als leitende Koordinatorin tätig. Doch beide haben auch eine gute Nachricht. Der Verein Demografieverbund Osterwieck wird die Gruppe übernehmen und ab Januar die Zusammenkünfte organisieren. Dann nicht mehr als Trauercafé, sondern unter dem Namen Herbstgarten, wie Vereinsvorsitzender Peter Kleinert ankündigte. Am 10. Januar soll es losgehen.



Abschied und Neubeginn. Zum neuen Jahr wird aus dem Trauercafé der Herbstgarten. Von links: Kordula Schippan (Hospizverein), Christina Hauke, Gudrun Bühmann, Renate Kleinert (alle Demografieverbund) und Simone Daniel (Hospizverein).

Es ist keine Amtsmüdigkeit, die Simone Daniel zu ihrem Schritt veranlasst hat. Sie wird sich weiterhin für den Hospizverein in der Trauerarbeit für die Osterwiecker engagieren. Aber so wie es eigentlich angestrebt wird. Hinterbliebene kommen in Einzelgesprächen oder kleinen, maximal sechsköpfigen Gruppen zusammen. Die Begleitung läuft etwa ein Jahr. „Trauerarbeit ist Arbeit in der Akutphase“, erläuterte Kordula Schippan. „Trauerarbeit ist ein Fit-Machen für das Leben danach.“ So läuft es auch in Halberstadt.

Mit über 20 Teilnehmern war die „richtige“ Trauerarbeit in Osterwieck so nicht mehr umzusetzen. Einzelne Frauen kommen seit über zehn Jahren. Es gab viele gesellige Veranstaltungen, Ausflüge, Vorträge, sogar Fasching wurde gefeiert.

Die Gruppe mag ihre Treffen zweimal im Monat nicht missen. Und sie soll darauf auch nicht verzichten. Vom Demografieverbund stehen vier Frauen bereit, die sich fortan dienstags (statt bisher donnerstags) abwechselnd um die Seniorinnen kümmern werden: Gudrun Bühmann, Christina Hauke, Renate Kleinert und Heidi Schmidt. Über diesen nahtlosen Übergang freuen sich letztendlich alle Beteiligten.

„Man kann es nicht hoch genug bewerten, was Simone Daniel für eine riesige Arbeit bisher geleistet

hat“, zollte auch Peter Kleinert großen Respekt. „Wir wollen das Trauercafé weiter mit Lebensmut füllen und das Aufgebaute erfolgreich fortführen. Es haben sich aus den Reihen unseres Vereins aus den Reihen der Sympathisanten für unseren Verein Damen bereit erklärt, mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissensschatz die Geschicke des Trauercafés fortzusetzen.“ Der Herbstgarten stehe aber auch allen weiteren Interessierten offen.

Auch Simone Daniel möchte den Kontakt nicht abbrechen lassen. „Ich würde mich freuen, ab und zu mal eingeladen zu werden. Ich stehe zur Verfügung, aber nicht mehr in der Verantwortung.“ Zunächst aber wird sie noch einmal dem Hut aufhaben für die Weihnachtsfeier am 22. Dezember in der Hafentbar.

Herbstgarten-Termine 1. Halbjahr 2017

dienstags, 14 Uhr, Schäfers Hof
Osterwieck, Kapellenstraße 27

10. und 24. Januar
7. und 21. Februar
7. und 21. März
4. und 25. April
9. und 23. Mai
13. und 27. Juni
11. Juli

Sitzungsplan 2017

Stadtrat tagt sechs Mal

STADT OSTERWIECK. Der Osterwiecker Stadtrat hat sich auf seinen Sitzungsplan 2017 verständigt. Demnach wird es sechs Ratsversammlungen geben – am 16. Februar, 30. März, 18. Mai, 17. August, 28. September und am 16. November.

Die politische Arbeit der Abgeordneten beginnt im neuen Jahr aber schon früher. Ende Januar werden die vier Ausschüsse (Finanzen, Bauen, Bildung und So-

ziales; Ordnung, Sicherheit und Umwelt) des Stadtrates tagen. Für jeden Ausschuss sind übers Jahr insgesamt sieben Sitzungen vorgesehen. Gewöhnlich werden dort Beschlüsse für den Stadtrat vorbereitet.

Der Sitzungsplan dient nur der grundsätzlichen Orientierung und Planungshilfe. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Versammlungen einberufen werden.

Turmblasen von der Stephanikirche

OSTERWIECK. Zum Ausklang des Weihnachtsfestes erklingt am 26. Dezember ab 17 Uhr wieder weihnachtliche Bläsermusik von den Türmen der Osterwiecker Stephanikirche.

VERSICHERUNGSTIPP



Von
**Ralf
Döppelheuer**
ÖSA-Agenturleiter
in
Osterwieck

Sicher fahren statt gefährlich rutschen

Kinder und Wintersportler warten dieser Tage sehnsüchtig auf Schnee. Mancher Autofahrer wird dagegen froh sein, wenn er sich auf dem morgendlichen Weg zur Arbeit noch nicht auf verschneite oder glatte Straßen begeben muss. Winterreifen sollten jetzt trotzdem aufgezogen sein, denn die Wetterverhältnisse können sich jeden Tag ändern.

Sie kennen vielleicht die alte Autofahrerregel „von O bis O“: von Oktober bis Ostern. Die Straßenverkehrsordnung schreibt keinen genauen Zeitraum für Winterbereifung vor, macht sie aber bei schlechten Straßenverhältnissen durch Schnee, Eis oder Reifglätte zur Pflicht. Dann müssen gekennzeichnete M+S-Reifen aufgezogen sein. M+S steht für „Matsch und Schnee“ und bezieht neben Winterreifen auch sogenannte Ganzjahresreifen ein. Laut Gesetz muss die Profiltiefe bei mindestens 1,6 Millimeter liegen. Das gewährleistet die notwendige Haftung. Manche dieser Reifen sind auch mit einer Schneeflocke mit drei Bergspitzen gekennzeichnet.

Wer bei winterlichen Straßenverhältnissen mit Sommerreifen erwischt wird, zahlt 60 Euro Bußgeld. Passiert infolge falscher Bereifung ein Unfall, verdoppelt sich das Bußgeld. Außerdem gibt es Post aus Flensburg. Bedenken Sie, dass schon ein kleiner Blechschaden meist teurer ist als ein ganzer Satz Winterreifen.

Sollten Sie mit Ihren Sommerreifen tatsächlich einen Unfall auf winterlicher Straße verursachen, übernimmt Ihre Kfz-Haftpflichtversicherung dennoch den Schaden des Unfallopfers. Für Schäden an Ihrem eigenen Auto zahlt Ihre Vollkaskoversicherung, sofern Sie von einem plötzlichen Wintereinbruch überrascht worden sind. Wer allerdings bei eindeutig winterlichen Straßenverhältnissen auf Sommerreifen unterwegs ist, handelt grob fahrlässig und muss damit rechnen, dass ihm die Versicherungsleistung gekürzt wird.

Ich meine, Winterreifen sollten nicht für die Versicherung, sondern zur Sicherheit aufgezogen werden. Mit einem sicheren Gefühl auf den vier Rädern können wir uns auf den Winter freuen.

Harzfriede Bestattungen UG:
GF Nils Meckel

Trost & Kompetenz im Trauerfall

Standort: Osterwieck
Ansprechpartnerinnen:
Marie Borzym und
Simone Daniel
039421 685255
Teichdamm 5, 38835 Osterwieck
www.harzfriede.de

Tag & Nacht erreichbar

ÖSA Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt

Agentur
Ralf Döppelheuer
Am Markt 8 • 38835 Osterwieck
Tel.: 039421 7970 • Fax: 039421 79722

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches neues Jahr!

Öffnungszeiten:
Mo, Do 9.00 - 12.00 Uhr u. 15.00 - 18.00 Uhr
Di, Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Finanzgruppe

Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr.

Die festliche Jahreszeit beginnt. Vergessen Sie für ein paar Tage die Hektik des Alltags und genießen Sie eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachten!

Irene und Franziska Feuerstack
Allianz Generalvertretung
Neukirchenstr. 32, 38835 Osterwieck
irene.feuerstack@allianz.de
www.allianz-feuerstack.de
Tel. 03 94 21.7 34 95
Fax 03 94 21.7 78 78

Allianz

Einwohner haben sich selbst eine Einkaufsmöglichkeit geschaffen

Vom vierjährigen Weg zum Deersheimer Dorfladen

DEERSHEIM. Die Freude stand den Deersheimern ins Gesicht geschrieben, als am 18. November ihr Dorfladen eröffnet wurde. Vier Jahre lang hatten sie keine Einkaufsmöglichkeit im Ort, seit im Sommer 2012 die Kaufhalle geschlossen wurde.

In der Stadt Osterwieck lief in jenem Jahr 2012 das Projekt „ZukunftswerkStadt“. Darin ging es auch um die künftige Versorgung auf dem Lande. Auf einer speziellen Themenkonferenz wurde das Konzept eines Dorfladens aus dem Raum Köln aufgezeigt. Ein Konzept, das die Bürger als Anteilseigner beteiligt. Unter den Teilnehmern waren seinerzeit auch einige Deersheimer.

Im 750-Seelen-Dorf lief damals schon ein Bauvorhaben. Ein denkmalgeschütztes altes Stallgebäude wurde etappenweise zu einer Markthalle umgebaut. Der Stall besitzt zwei Gebäudeflügel, für die Markthalle wurde nur einer benötigt. In den zweiten sollte nun der Dorfladen kommen. Doch bis dahin war es noch ein langer Weg durch Höhen und Tiefen.

In Deersheim fanden sich schnell engagierte Mitstreiter und gründeten eine Lenkungsgruppe. Bevor sie sich aber in Themen wie Machbarkeitsstudie vertiefte, war die Frage zu klären, ob die Einwohner überhaupt Interesse an einer Einkaufsmöglichkeit haben. Denn die Kaufhalle war letztendlich aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen worden. Ohne Kunden keinen Laden.

Im November 2012 war Ortsbürgermeister Wolfgang Englert von seinen Deersheimern komplett überrascht worden, als seiner Einladung zu einer Informationsveranstaltung 70 Leute vom Mittzwanziger bis zum Rentner folgten. Keiner hatte Nein zum Dorfladen-Vorhaben gesagt.

Die zehn Mitglieder der Lenkungsgruppe wollten es aber genauer wissen, gingen im Frühjahr 2013 in die 320 Haushalte, verteilten Fragebögen. 148 kamen zurück, ein sehr gutes Ergebnis. 86,5 Prozent stimmten dem Vorhaben zu.

Doch ging es bei der Umfrage nicht nur um den Wunsch nach einem Laden an sich. Zum einen war es für den Erfolg Dorfladens wichtig, dass die Einwohner ihr Einkaufsverhalten umstellen und nicht nur das hier holen, was sie in der Stadt vergessen haben. Zum anderen war es für die Akteure wichtig zu wissen, dass sich viele Deersheimer selbst aktiv einbringen wollen.

Die Lenkungsgruppe hatte frühzeitig ein Genossenschaftsmodell für den Dorfladen favorisiert. Jeder Deersheimer erhielt für eine Einlage von 50 Euro die Möglichkeit, Miteigentümer zu werden. Schon zur Gründung der Genossenschaft gaben 89 Einwohner ihren Mitgliedsantrag ab. Heute sind es über 120. Wobei Ortsbürgermeister Englert auch die jüngsten Deersheimer einbindet. Jedem Neugeborenen sponsert er eine Mitgliedschaft.

Im November 2014 wurde die Genossenschaft gegründet. Mit einem gleichberechtigt arbeitenden vierköpfigen Vorstand und einem achtköpfigen Aufsichtsrat, in dem der Ortsbürgermeister Vorsitzender ist. Alle arbeiten weiterhin ehrenamtlich.

Die Grundlagen waren gesetzt, aber die Arbeit begann jetzt erst richtig. Die alles entscheidende Frage war die nach Fördermitteln. Hoffnung gab es auf Unterstützung vom Land Sachsen-Anhalt. Immerhin war sogar Landwirtschaftsminister Hermann Onko Aikens in Deersheim gewesen. Doch die Hoffnung erfüllte sich zunächst nicht, weil bei den Förderbedingungen ausgerechnet Genossenschaften ausgenommen waren.

Die Deersheimer bewarben sich stattdessen um ein Förderprogramm auf Bundesebene – und hatten Erfolg. Unter 140 Bewerbern wurde das Konzept „Miteinander.Deersheim!“ auf Platz eins gesetzt. Es ist damit ein Leuchtturmprojekt und wurde mit 150.000 Euro vom Bundeslandwirtschaftsministerium gefördert. Auf der „Grünen Woche“ im Januar 2016 in Berlin erhielten die Deersheimer den Bescheid.

Nun konnte gebaut werden. Neben an Gebädeflügel war im Dezember 2015 gerade die Markthalle eingeweiht worden, die ebenfalls durch die Genossenschaft bewirtschaftet wird. Die Einwohner trafen sich mehrfach zu „Subbotniks“, um das Finanzbudget für den Bau nicht zu sprengen. Zudem musste ja auch noch Geld für die Einrichtung des Ladens übrig bleiben.

Am 18. November war es soweit, Ministerpräsident Reiner Haseloff kaufte das erste Brot im Dorfladen, dessen Schlangen an



Lange Schlangen bildeten sich am Eröffnungstag im Deersheimer Dorfladen.

dem Tag an vergangene Zeiten, als Bananen noch eine Rarität waren, erinnerten.

Nur vom Brot allein wird der Laden nicht überleben, auch nicht nur von den Lebensmitteln. Das Konzept ist breiter gestreut. Der Laden gilt als Kommunikationszentrum. Ein Café lädt zum Verweilen ein, auch zu Veranstaltungen. Krimiautorin Kathrin R. Hotowetz hielt hier schon eine Buchlesung vor rund 30 Zuhörern. Es gibt einen Beratungsraum, der zum Auftakt von einer Krankenkasse genutzt wurde. Eine Poststelle ist vorhanden und, so hoffen die Deersheimer, bald auch ein Friseur. Dessen Raum ist vorbereitet.



Buchlesung mit Kathrin R. Hotowetz im Café des Buchladens. Foto: Elke Selke

STEUERKANZLEI
Dipl.-Kfm. (FH) Bernd Fuhrmeister

STEUERBERATER

Allen Mandanten eine schöne Adventszeit sowie frohe Weihnachtsfeiertage und alles Gute im neuen Jahr!

Hauptstr. 46 • 38822 Athenstedt
Tel. 03 94 27/9 61 90 • Fax 03 94 27/96 19 10
www.fuhrmeister-steuerkanzlei.de

DORFKRUG
Inhaber: Familie Herrmann

Für Außer-Haus-Bestellungen jeder Größenordnung erfüllen wir Ihre individuellen Wünsche!

- warme Speisen
- Saalbetrieb von 25 bis 100 Personen
- Biergartenbetrieb

Wir wünschen unseren verehrten Gästen und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Hessener Str. 98 • 38835 Deersheim • ☎ 03 94 21/7 25 33
Montag & Dienstag Ruhetag

Auf diesem Wege wünschen wir allen Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest.

EICHLOFF

BAUUNTERNEHMEN GmbH
Maurerarbeiten im Alt- und Neubau · Dachdecker- und Zimmererarbeiten

Büro Kapellenstraße 31/32 38835 Osterwieck
BAUHOF Am Steinbach 146 38835 Deersheim
Tel.: 03 94 21/7 70 44 Fax: 03 94 21/7 70 45
E-Mail: eichloff.bau@t-online.de Internet: www.eichloff-bau.de

Die Zeit der Narren geht weiter

Salto Kommunale

OSTERWIECK. Das Imperium schlägt zurück. Auf ebenso karnevalistische Weise. Ulrich Simons, Ortsbürgermeister von Osterwieck, hat seine erste gereimte Büttredenrede geschrieben. Als direkte Reaktion der närrischen Angriffe auf die Osterwiecker durch seinen Nachbarort-Amtskollegen Wolfgang Englert beim Deersheimer Karnevalsauftakt. Eine Rede, die in der vorigen Ausgabe der Ilsezeitung abgedruckt war.

Wenngleich davor auch Simons beim Osterwieck Karneval schon ordentlich vom Leder zog, Englert davor einen satirischen Leserbrief schrieb. (Hoffentlich wissen beide später noch, wer den ersten Stein warf.)

Ulrich Simons bittet die Leser speziell aus Deersheim schon vor dem Lesen, seine Zeilen mit karnevalistischem Humor zu betrachten und wünscht ihnen trotz alledem ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ein alter Mann aus Deersheim,
der war in großer Not.
In Osterwieckens Altstadt,
da drückte ihn der Kot.
Das Rathaus schon geschlossen,
die Uhr zeigt 16/08.
Da hat's in seiner Hose
vernehmlich rumms gemacht.

Zum Hinkelmansches Parkplatz
ist es nur ein kurzes Stück.
Dort gibt's ein stilles Örtchen.
Er denkt, da hab ich Glück.
Der stille Ort geschlossen,
das wird ihm sehr schnell klar.
Den Stadtrat hat's verdrossen
dass der so teuer war.

Ein kluger Mann aus Rohrshiem,
der hatte die Idee.
Wir sparen uns das Scheißhaus,
das tut doch niemand weh.
Auch Herr Englert gab ihm recht,
der Gedanke ist nicht schlecht.
In Osterwieck herrscht Luxus pur,
die Dörfer darben alle nur.
Die Gerechtigkeit muss siegen,
Osterwieck soll nichts mehr kriegen.
Jetzt sind erst die Dörfer dran,
was geht fremdes Leid uns an.

Was nützt das dem alten Mann
der dringend muss – aber nicht kann.
Der Bauch, der grimmt,
die Seele kocht.
Er hätt so gern was „eingelocht“,
doch Sparsamkeit, die geht vor Not.
Sieh selbst, wohin mit deinem Kot.
Da steht er nun in höchster Pein
und kommt nicht in den Lokus rein.

Er kneift zusammen beide Backen
und denkt an nichts mehr, nur ans Kacken.
Die Winde weh'n wie Donnerknallen,
man hört es laut bis Deersheim hallen.
Ein einziger Wunsch erfüllt ihn noch,
ach find ich nur ein Abortloch.
Verzweifelt an der Tür er rüttelt,
während ihn das Bauchweh schüttelt.
Da kommt die rettende Idee,
das Heimatmuseum ganz in der Näh.

Doch leider steht er hier
auch vor verschlossener Tür.
Denn der Stadtrat hat beschlossen,
das Museum wird geschlossen.
Denn mit diesen alten Sachen
ist nur wenig Staat zu machen.
Die Einnahmen sind winzig nur
und darum weg mit der Kultur.
Was soll der alte Trödel noch,
ab damit ins Feuerloch.
Lasst doch die Osterwiecker wettren.
Das alte Zeug kann man auch schreddern.



In Deersheim gibt es sowas nicht,
warum denn in Osterwieck?
So sind die Gedankenwege
der neuen Einheits-Partnerpflege.

Was nützt das dem alten Mann,
der immer noch muss – jedoch nicht kann.
Denn sein Darm, der zieht und reißt,
obwohl er fest die Zähne beißt.
Zähne sind wohl übertrieben,
ein Gebiss ist ihm geblieben.
Trotzdem ist der Druck sehr hoch
und es droht ein Kieferbruch.

Im ebz am Markte zeh'n
will er schnellstens fragen geh'n.
Doch dort steht es frank und frei
heut geschlossen schon um drei.

Was tut nun ein alter Mann,
der immer noch muss – jedoch nicht kann?
Auf dem Markte steht ein Greis,
der sich nicht zu helfen weiß.
Bis Deersheim ist es nicht zu schaffe,
wär er flink auch wie ein Affe.
Osterwieck ist menschenleer,
wo kommt da denn Hilfe her?

In der allergrößten Not
gibt es wirklich kein Gebot.
Wenn alle Sicherungen reißen
kann man in die Landschaft scheißen.
Doch die Landschaft ist zu weit,
dazu hat er keine Zeit.

Während seine Winde hämmern,
scheint ihm jetzt ein Licht zu dämmern.
Und es erscheint ihm wie im Traum
der Osterwiecker Weihnachtsbaum.
Angetrieben von Darmwinden
muss er unterm Baum verschwinden.
Das ist nun Erlösung pur
für die Deersheim-Frohnatur.

Gestern hat er noch gelacht,
wie sein Dorfcchef Witze macht.
Doch jetzt ist ihm alles schnuppe
sogar Herrn Englerts Gurkentruppe.
Dieser ist ein großer Dichter,
und er schimpft auf das Gelichter
aus der Ortschaft Osterwieck
und tadelt es mit strengem Blick.

Er ist auch noch Regisseur,
liebt die Filmkunst und noch mehr.
Besonders diese flotten Bienen,
die dort tanzen auf den Bühnen.
Eine kennt er ganz genau,
die ist jetzt seine Ehefrau.

Worum es ihm besonders geht,
das ist Professionalität.
selbst ist er ein großer Meister
und verachtet kleine Geister.
Er steht über allen Dingen
und lässt starke Worte klingen:
Gurkentruppe, Kirchturmpolitik.
Das ist sein besonderer Kick.

Da kann man nur den Hut noch lüften,
schöner kann kein anderer giften.
Was nutzt das dem alten Mann,
der lange suchte bis er kann.
Dieser kann zu Haus erzählen,
wie schrecklich er sich musste quälen.
Beinah gab's ein Missgeschick
durch die Kirchturmpolitik.
Rettung kam, man glaubt es kaum,
vom Osterwiecker Weihnachtsbaum.

Dieser Baum ist das Symbol,
das den Bürger locken soll.
Kommt zum Weihnachtsmarkt herbei,
hier gibt's beste Leckerei.
Denn die feinsten Weihnachtsdüfte
steigen von hier in die Lüfte.
Bratwurst, Glühwein, von allem das Beste
stimmen ein zum großen Feste.
Doch genau in Marktes Fokus
riecht es seltsam wie im Lokus.
Jeder schaut zum Nachbarn hin.
Was hat der in der Hose drin?

Ist die Weihnachtszeit vorbei,
beginnt die Reinemacherei.
Bauhof heißt der letzte Kunde,
der den Dreck kratzt in der Runde.
Als sie dann den Baum entsorgen,
sehen sie was da verborgen.
Pussel aber kehrt ganz leise
unterm Baume weg die Scheiße.
Und er sagt verschmitzt: Wir haben
hier vom Nachbarn Weihnachtsgaben.
Doch nu könne wir's beweise,
aus Deersheim kommt die größte Scheiße.

Karneval 2017 am Fallstein

DEERSHEIM, Edelhofhalle
Deersheimer Narren Club

4. Februar, 14 Uhr
Seniorenkarneval
11. Februar, 15 Uhr
Kinderfasching
18. Februar, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung
25. Februar, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung

Kartenvorverkauf: 7. Januar,
10 Uhr, Vereinsraum im Edelfhof

HESSEN, Weinschenke
Hessener Carnivals Club „Rot
Gold“

28. Januar, 19 Uhr
Abendveranstaltung
4. Februar, 19 Uhr
Abendveranstaltung
11. Februar, 19 Uhr
Abendveranstaltung
18. Februar, 19 Uhr
Abendveranstaltung
25. Februar, 13 Uhr
Kinderfasching mit Umzug
25. Februar, 19 Uhr
Abendveranstaltung

Kartenvorverkauf: 8. Januar,
10 Uhr, Weinschenke

OSTERWIECK, kleine Turnhalle
Osterwiecker Carnivals Club

11. Februar, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung
12. Februar, 15 Uhr
Seniorenveranstaltung
18. Februar, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung
19. Februar, 15 Uhr
Kinderfasching
23. Februar, 19.30 Uhr
Weiberfastnacht
25. Februar, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung

RHODEN, Kulturhaus,
Rhodener Carnivals Club

25. Februar, 14.30 Uhr
Seniorenveranstaltung
25. Februar, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung
26. Februar, 14.30 Uhr
Kinderfasching
4. März, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung

Kartenvorverkauf: 30. Januar,
11-13 Uhr, Kulturhaus
Kartenvorbestellungen:
Rolf und Sylvia Mutschall,
Telefon (039421) 88470

RIMBECK, Schützenhaus
Dorfclub Bühne-Rimbeck

4. Februar, 19.30 Uhr
Abendveranstaltung
5. Februar, 14 Uhr
Nachmittagsveranstaltung

Vortrag der Verbraucherzentrale im Osterwiecker Energieberatungszentrum

Durchblick bei der Heizkostenabrechnung

OSTERWIECK. Es waren Mieter und Vermieter, die ins Osterwiecker Energieberatungszentrum kamen, um einen Vortrag über die Heizkostenverordnung zu erleben. Dass der Titel „Rätselhafte Heizkostenabrechnungen“ lautete, hatte seinen tieferen Grund, wie sich im Verlauf des Abends zeigte. Birgit Holfert, die als Energieberaterin für die Verbraucherzentrale tätig ist, zeigte einige Probleme bei den Abrechnungen auf und dass man als Mieter auch bei großen Gesellschaften als Vermieter aufpassen sollte.

Gerade in Häusern mit vielen Mietwohnungen gibt es keine Gerechtigkeit, was die Heizkosten betrifft. „Sonst müssten alle in Eigenheimen wohnen“, sagte die Energieberaterin, die übrigens aus Osterwieck stammt. Ohnehin sind die in der Mitte liegenden Wohnungen bevorteilt, weil es auch rings um sie herum warm ist. Aber die Heizungsrohre verlaufen auch durch gemeinschaftlich genutzte Räume, Flure zum Beispiel, und geben dort Wärme ab. Einige Wohnungen sind näher an der Heizung, andere weiter davon entfernt. Es gebe Extremfälle, wo die Mieter nur die Wärme aus den Heizungsrohren nutzen, aber ihre Heizkörper nicht aufdrehen.

Das sei zwar nicht fair, aber zulässig.

Deshalb werden die Heizkosten nicht komplett, sondern nur zwischen 50 und 70 Prozent nach dem Verbrauch berechnet, der Rest meist als Pauschale entsprechend der Wohnungsgröße. Holfert verwies darauf, dass für den Mieter eine Heizkostenabrechnung nachvollziehbar erfolgen müsse, sonst könne er 15 Prozent der Kosten einbehalten.

Die Energieberaterin ging auch auf die verschiedenen Arten der Erfassungsgeräte ein. Es gebe moderne Geräte, bei denen die Ableser vom Hausflur aus per Funk die Daten ablesen können, also nicht mehr in die Wohnung müssen. Aufpassen sollten Mieter bei der Umlage der Kosten für die Geräte. Sind die gemietet, können diese Kosten nämlich auf die Mieter

umgelegt werden. Bei gekauften Geräten nicht. Auch Reparaturkosten für Heizungsanlagen oder der Austausch des Kessels dürfe nicht in der Heizkostenabrechnung auftauchen. Ebenfalls nicht die Kosten für leerstehende Wohnungen. Besondere Fallstricke gibt es bei Blockheizkraftwerken, die ja neben der Wärme vor allem Strom erzeugen. Brennstoffe oder Wartungskosten, die mit Zusammenhang mit der Stromerzeugung stehen, dürfen nicht auf die Mieter umgelegt werden.

Den Vermietern legte Holfert ans Herz, dass diese bei den Heizkosten quasi ein Treuhänder des Geldes der Mieter sind. Daher sollten Mieter ruhig darauf drängen, bei zu teuren Gasanbietern auf einen Wechsel zu drängen. In Regionen, wo es mehr Wohnungen als Mieter gibt, werde in der

Zukunft die Höhe der Heizkosten ein immer wichtigeres Kriterium für die Vermietbarkeit sein, prophezeit sie.

Am einfachsten wäre es natürlich, pauschale Heizkosten zu zahlen. Doch dann würden die Anreize fehlen, Energie zu sparen. Deshalb gebe es diese Heizkostenverordnung.

Den Mietern riet Ingrid Holfert, die Rechnungen der Vermieter sehr genau zu kontrollieren. Mitunter gebe es schon Fehler beim Abrechnungszeitraum und bei Wohnflächen. „Es gibt viele Ungerechtigkeiten“, stellte sie fest. „Manchmal lautet die Empfehlung auch: Suchen Sie sich eine andere Wohnung.“

Schließzeiten der Kindertagesstätten 2017

STADT OSTERWIECK. Der Osterwiecker Stadtrat hat die Schließzeiten der Kindertagesstätten für das Jahr 2017 festgelegt. Die Kitas Berßel, Deersheim, Lüttgenrode, Rhoden, Veltheim und Zilly werden in den Sommerferien vom 3. bis 14. Juli geschlossen bleiben. Vom 24. Juli bis 4. August folgen die Kitas Bühne, Dardesheim, Hessen, Kinderland Osterwieck, Rohrshheim und Wülperode.

Als Brückentage werden Freitag, 26. Mai (Tag nach Himmelfahrt), 2. und 30. Oktober (jeweils Montag vor einem Feiertag) genutzt. Bei Bedarf stehen an diesen Brückentagen die Kindertagesstätten Hessen und Wülperode offen. Wegen einer Grundreinigung bleibt der Hort Sonnenklee in Osterwieck vom 26. bis 30. Juni geschlossen.



Energieberaterin Birgit Holfert von der Verbraucherzentrale hielt den Vortrag in Osterwieck.

Wir wünschen allen Kunden besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

energieberatungszentrum

www.ebz-osterwieck.de

Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik

Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Am Kirchplatz 241a . 38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736 . Fax:(039422) 61 818
E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

Unseren Kunden und Geschäftspartnern frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

ZUKUNFTORIENTIERTE ELEKTROTECHNIK

- Elektroanlagen
- EDV Datennetze
- Elektroinstallation
- E-Check
- Reparaturen aller Art
- Antennenbau
- Beleuchtungstechnik
- Tiefbauarbeiten
- Straßenbeleuchtungen
- Kabelmontagen
- Elektrische Heizsysteme
- Zählermontagen

Seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik!

Achilles

039426 / 238
ELEKTROTECHNIK
Hessen

Nobbenstraße 3
38835 Osterwieck/OT Hessen
Telefon: (039426) 238
Telefax: (039426) 5555
Funktel: 0171-6571942

E-Mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de
www.Achilles-Elektrotechnik.de

Seit 4 Generationen ständig unter Strom

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2017.

Autohaus Osterwieck

Ihr Partner für alles rund ums Auto

VW Audi SEAT

38835 Osterwieck • Lüttgenröder Straße 1
Tel.: 039421/614-0 Fax: 039421/61449
www.autohaus-osterwieck.de

Öffnungszeiten
Montag – Freitag von 6:00 Uhr – 22:00 Uhr
Samstag von 8:00 – 12:00 Uhr

ILSEZEITUNG

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Osterwieck

Herausgeber:

Mario Heinicke
Vor dem Schulzentor 8a
38835 Osterwieck
Telefon: (039421) 77203
Fax: (039421) 77204
E-Mail: ilse@ilsemedia.de

verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Mario Heinicke

verantwortlich für den amtlichen Teil:

Ingeborg Wagenführ,
Bürgermeisterin der Stadt Osterwieck

Anzeigen:

verantwortl.: Alexandra Beutler
Medien-Service-Harz-Bode GmbH
Westendorf 6
38820 Halberstadt
Telefon: (03941) 699241 o. -43
Fax: (03941) 699244
Anzeigen-Preisliste Nr. 6 vom 1. Januar 2009

Druck:

Media Print Barleben GmbH,
Verlagsstraße, 39179 Barleben
verbreitete Auflage: 6200 Exemplare
Terminangaben ohne Gewähr

Die nächste Ausgabe erscheint

am Mittwoch, 22. Februar
Anzeigenschluss: 9. Februar
Redaktionsschluss: 10. Februar

➔ **Donnerstag • 22. Dezember**

Vereine

OSTERWIECK
12 Uhr Hafenbar, Trauercafé
Weihnachtsfeier

➔ **Freitag • 23. Dezember**

Konzert

OSTERWIECK
20 Uhr E-Werk, Danny
Wünschel (Country – Folk
– Americana)

➔ **Samstag • 24. Dezember**

Kirche

BERSEL
16 Uhr Gottesdienst
BÜHNE
15.30 Uhr Gottesdienst
DARDESHEIM
17.30 Uhr Gottesdienst
DEERSHEIM
16 Uhr Gottesdienst
GÖDDECKENRODE
16.30 Uhr Gottesdienst
HESSEN
17.30 Uhr Gottesdienst
HOPPENSTEDT
16.30 Uhr Gottesdienst
OSTERODE
17.30 Uhr Gottesdienst
OSTERWIECK
18 Uhr Gottesdienst
RHODEN
16.30 Uhr Gottesdienst
ROHRSHHEIM
15.30 Uhr Gottesdienst
SCHAUEN
17.15 Uhr Gottesdienst
STÖTTERLINGEN
15.30 Uhr Gottesdienst
VELTHEIM
16.30 Uhr Gottesdienst
ZILLY
17.30 Uhr Gottesdienst

➔ **Sonntag • 25. Dezember**

Kirche

ROHRSHHEIM
11 Uhr Gottesdienst

Party

ILSENBURG
21 Uhr Harzlandhalle, Ilsen-
burger Weihnachtsparty

➔ **Montag • 26. Dezember**

Kirche

DARDESHEIM

11 Uhr Gottesdienst
OSTERWIECK
10 Uhr Pfarramtsgottes-
dienst zum Weihnachtsfest
OSTERODE
11 Uhr Gottesdienst
VELTHEIM
10 Uhr Gottesdienst

Konzert

OSTERWIECK
17 Uhr Turmblasen von der
Stephanikirche

➔ **Donnerstag • 29. Dezember**

Blutspende

OSTERWIECK
16-20 Uhr Fallstein-Gymna-
sium

Konzert

ILSENBURG
20 Uhr Harzlandhalle, Silve-
stergala mit einem bunten
Operettenprogramm

➔ **Samstag • 31. Dezember**

Kirche

BERSEL
13 Uhr Gottesdienst
BÜHNE
15 Uhr Gottesdienst
DARDESHEIM
14.30 Uhr Gottesdienst
OSTERODE
17 Uhr Gottesdienst
OSTERWIECK
17 Uhr Gottesdienst
RHODEN
15.30 Uhr Gottesdienst
ROHRSHHEIM
15 Uhr Gottesdienst
STÖTTERLINGEN
15.30 Uhr Gottesdienst
VELTHEIM
16 Uhr Gottesdienst
ZILLY
16 Uhr Gottesdienst

➔ **Sonntag • 1. Januar**

Kirche

ROHRSHHEIM
11 Uhr Gottesdienst

➔ **Sonntag • 8. Januar**

Kirche

OSTERODE
11 Uhr Gottesdienst
VELTHEIM
10 Uhr Gottesdienst
ZILLY
9.30 Uhr Gottesdienst



**Thomaskantor
Gotthold Schwarz
(Mitte) leitet das
Neujahrskonzert
am 8. Januar in
der Osterwiecker
Stephanikirche.**

Foto: Klaus Baier

Konzertjahr 2017 in der Osterwiecker Stephanikirche

Sonntag, 8. Januar – 16 Uhr
Neujahrskonzert
G.F. Händel: Dettinger Te Deum
HWV 283
J.S. Bach: Ich hatte viel Bekümmer-
nis Kantate BWV 21
Gesine Adler – Sopran
Susanne Krumbiegel – Alt
Patrick Grahl – Tenor
Gotthold Schwarz – Bass
BACH CONSORT LEIPZIG
Leitung: Thomaskantor Gotthold
Schwarz
Eintritt: 20,- € / erm.: 15,- €

Sonntag, 5. März – 15 Uhr
**Musikalische Stunde zur Altar-
wandlung**
„Requiem“ für Streichquartett
von Wolfgang Amadeus Mozart
mit dem „Quartetto con piacere“
(Magdeburg)

Sonntag, 16. April – 9.30 Uhr
Ostergottesdienst
mit der Kantorei Osterwieck

Sonntag, 14. Mai – 17 Uhr
Frühlingskonzert
mit dem Stadorchester Dardes-
heim

Sonnabend, 17. Juni – 17 Uhr
Sommermusik
mit der Kantorei Osterwieck

Sonntag, 27. August – 10 Uhr
Bläsergottesdienst
mit dem Auswahlchor des Posau-
nenwerkes der Evangelischen Kir-
che in Mitteldeutschland anlässlich
seines zehnjährigen Bestehens
Leitung: LPW Frank Plewka

Freitag, 8. September – 20 Uhr
**Kirchenkonzert zum Reformati-
onsfest: Die Prinzen**
Einlass 19 Uhr
(Konzert ist bereits ausverkauft)

Sonntag, 10. September – 10 Uhr
**Gottesdienst zum Reformations-
fest**
Kantorei Osterwieck und Kirchen-
chor Wasserleben
Posaunenchormitglieder aus dem
Kirchenkreis
Predigt: Regionalbischof Christoph
Hackbeil

Sonntag, 22. Oktober – 16 Uhr
**Abschlusskonzert der Romanik-
Tour 2017**
mit dem Rossini-Quartett Magde-
burg und seinen Solisten
Leitung: KM Marco Reiß
Eintritt: 10,- € / erm.: 8,- €

Sonnabend, 2. Dez. – 16 Uhr
**Kleine Kirchenmusik zum Ad-
ventsbeginn**
in der Kirche Wülperode
mit der Kantorei Osterwieck

Sonntag, 3. Dezember – 15 Uhr
**Musikalischer Gottesdienst zum
1. Advent**
mit der Kantorei Osterwieck

Sonntag, 17. Dezember – 17 Uhr
Musik zur Weihnacht
mit der Kantorei Osterwieck

Sonntag, 24. Dezember – 18 Uhr
Christvesper

Dienstag, 26. Dezember – 17 Uhr
**Turmblasen von der Stephani-
kirche**
Posaunenchormitglieder aus Thale
& Osterwieck

➔ **BLUTSPENDE**

Osterwieck, Gymnasium
Donnerstag, 29. Dezember,
16-20 Uhr

Dedeleben, Feuerwehr
Dienstag, 10. Januar, 16-19.30
Uhr

Deersheim, DGH
Mittwoch, 11. Januar, 16.30-
19.30 Uhr

Dardesheim, Rathaus
Montag, 6. Februar, 16-19 Uhr

Zilly, Kita
Donnerstag, 16. Februar,
16.30-19 Uhr

➔ **TERMINE**

Osterwieck, Schäfers Hof
Blaues Kreuz, 19 Uhr
2.+16.+30. Januar
13.+27. Februar

Herbstgarten, 14 Uhr
10.+24. Januar
7.+21. Februar

Osterwieck, Hafenbar
Diabetiker-Gruppe, 14 Uhr
12. Januar
9. Februar

Berßel, Schloss
Heimatstube, 14 Uhr
7. Januar
4. Februar

Heimatstubenstammtisch,
14.30 Uhr
18. Januar
15. Februar

 **gut beDacht**
Allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr!

Dachdecker-Meisterbetrieb
Udo Wedde

Kampstraße 17 • 38835 Götdeckenrode
Tel.: 03 94 21/8 82 31 • Fax: 03 94 21/6 12 07
Mobil: 01 76-32 07 14 27
DDM-Wedde@t-online.de

Thesentor wird am 22. Januar präsentiert

Mottos, Sprüche, Zitate und Weisheiten gefragt

OSTERWIECK. Osterwieck bereitet sich auf einen weiteren Höhepunkt vor. „Wer schreibt, der bleibt!“ – unter diesem Motto findet hier vom 8. bis 10. September 2017 das dritte Reformationsfest anlässlich des 500. Jahrestages des Thesenanschlags an der Schlosskirche zu Wittenberg statt.

Den Auftakt des Osterwiecker „Lutherjahres“ bildet ein Gottesdienst in der Stephanikirche am 22. Januar. Dabei wird das Osterwiecker Thesentor erstmals präsentiert. Dieses rund vier Meter hohe und zweieinhalb Meter breite Tor symbolisiert die Pforte der Wittenberger Schlosskirche.

Wie einst Martin Luther, sind fortan die Osterwiecker Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, ihre „Thesen“ an das Tor zu schlagen.

Was können „Thesen“ sein? „Schreiben Sie Lebensweisheiten, Mottos, Sprüche oder Lieblingszitate, die Sie in ihrem Leben besonders begleiten auf einen Zettel und pinnen Sie diesen ans Tor“, ruft Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ auf.

Anlässlich des Reformationsfestes ist es vorgesehen, die Fassade der Stephanischule herzurichten und diese – angelehnt an die zahlreichen Osterwiecker Hausinschriften – mit weltlichen als auch religiösen „Sprüchen“ zu verzieren.

Eine Jury wird hierzu aus den Thesen des „Osterwiecker The-

sesentores“ auswählen. Diese werden dann ebenso Bestandteil der neuen Fassade.

Mit der Fassade soll Geschichte fortgeschrieben werden. Bürgermeisterin Wagenführ: „Mit dem frühen Bekenntnis zur Reformation vor rund 500 Jahren bewiesen die Vorfahren Mut. Den gleichen Mut können nun die heutigen Osterwiecker beweisen, indem sie mit ihren „Thesen“ mutig eine Häuserfassade verzieren.“



Arbeitsblatt mit Detailaufnahmen des Thesentores, das am 22. Januar in der Stephanikirche präsentiert werden soll.

Foto: Stadt



Die Fassade der Stephanischule soll mit „Sprüchen“ verziert werden.

Stadtführungen auch im Winterhalbjahr

OSTERWIECK. Die Stadt Osterwieck setzt ihre öffentlichen Stadtführungen auch im Winterhalbjahr fort. Jeden Samstag ab 11 Uhr können interessierte Besucher an einem Rundgang zum Thema Fachwerk und Stadtgeschichte teilnehmen.

Treffpunkt ist vor dem am Markt gelegenen Heimatmuseum. Während des etwa 90-minütigen Spaziergangs liefern die Gästeführer einen Einblick in die Fachwerkbaukunst aus fünf Jahrhunderten und plaudern aus der Stadtgeschichte.

Um Voranmeldung wird gebeten bis 12 Uhr des Vortages unter Telefon (039421) 793-555 oder per Mail unter stadtinformation@stadt-osterwieck.de.

Bibliothek bleibt über Jahreswechsel zu

OSTERWIECK. Die Osterwiecker Stadt- und Schulbibliothek in den Räumen des Fallstein-Gymnasiums bleibt bis einschließlich 2. Januar geschlossen.

Skatturnier des Rhodener Sportvereins

RHODEN. Der Sportverein Fallstein Rhoden veranstaltet auch im neuen Jahr ein Skatturnier. Dieses findet am Sonntag, 22. Januar, statt. Beginn ist um 10 Uhr im Gaststättenraum des Kulturhauses. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Skatspieler möchten sich am Veranstaltungstag bis 9.30 Uhr im Kulturhaus einfinden.

Naturerlebnisprogramm 2017 des Nationalparks Harz

Über 1000 Termine und Veranstaltungen

HARZ. Das Naturerlebnis-Programm 2017 des Nationalparks Harz steht online. Über 1000 Termine und Veranstaltungen werden den Gästen angeboten.

Für Naturbegeisterte gibt es im Nationalpark Harz zusammen mit Nationalpark-Rangern, Förstern und den Mitarbeitern der Nationalparkhäuser zu allen Jahreszeiten viel zu entdecken. Luchsfütterung,

Brockengartenbesuch, Fledermaus-Exkursion, Tierspurenuche oder ein Naturerlebnis für die ganze Familie. Unter der Rubrik „After-Work-Naturerlebnisse“ sind auch Veranstaltungen in den frühen Abendstunden zusammengestellt worden.

Das neue Naturerlebnis-Programm „Unterwegs im Nationalpark Harz 2017“ ist als Download

verfügbar unter www.nationalpark-harz.de/de/downloads/Unterwegs-im-Nationalpark-2017.

Das Programm enthält nicht nur Veranstaltungstermine, sondern auch sehr viele Zusatzinformationen über all das, was der Nationalpark Harz darüber hinaus zu bieten hat.

Das gedruckte Programm steht nach Weihnachten zur Verfügung.



**Wir versorgen die Region
24 Stunden am Tag mit Energie.
Auch wenn die Tage kürzer werden.**

Sichere Sache: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir rund um die Uhr Energie in die Region – und Licht auf die Straße. Denn neben innovativer Infrastruktur unterstützen wir Städte und Gemeinden auch mit effizienten Beleuchtungskonzepten. Und helfen so Energiekosten zu reduzieren, ohne an Sicherheit zu sparen.
Mehr dazu unter www.avacon.de

Avacon AG
Ohrsleber Weg 5
38364 Schöningen
Telefon 05352-939-0

Netze für neue Energie

avacon

Ergebnisse der externen Haushaltsanalyse und ein Vorwort der Bürgermeisterin

Vorschläge, damit die Stadt wieder auf gesunde Füße kommt

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, bevor Sie die Zusammenfassung des externen Finanzgutachtens lesen, ist es mir wichtig, Ihnen dazu folgende Informationen zu geben:

Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist seit ihrer Gründung 2010 in finanzieller Schiefelage, das heißt unsere Ausgaben werden nicht von den Einnahmen gedeckt.

Über die Zeit des Bestehens der Einheitsgemeinde betrachtet, fehlen uns jährlich 1,5 Millionen Euro zur Deckung unserer Ausgaben.

Trotz der ständigen Bemühungen des Stadtrates zur Haushaltskonsolidierung haben wir grundsätzlich nichts ändern können, da Tarifverträge sowie geänderte Bau- und Verwaltungsvorschriften die Einsparungen wieder aufgezehrt haben.

Unser Haushaltsdefizit haben wir anfänglich durch zusätzliche Finanzaufweisungen des Landes, dann durch die Inanspruchnahme von Kassenkrediten und zuletzt durch das Einbehalten von Kreisumlagen ausgeglichen.

Diese Möglichkeiten stehen uns nicht mehr zur Verfügung.

Die der Kommunalaufsicht vor-

gelegten Haushalte werden ständig beanstandet und beauftragt. Ohne Senkung der Ausgaben und/oder Erhöhung der Einnahmen ändert sich daran auch in den kommenden Jahren nichts.

In einem dazu mit dem ehemaligen Finanzminister Jens Bullerjahn geführtem Gespräch wurde festgelegt, dass ein externer Gutachter die Haushaltssituation der Stadt Osterwieck untersuchen soll.

Das Gutachten soll die möglichen Einsparpotenziale der Stadt aufzeigen und erst nach deren Umsetzung können Haushaltsdefizite gegebenenfalls durch Lan-

desmittel ausgeglichen werden. Der Stadtrat hat daraufhin ein Gutachten in Auftrag gegeben – mit dem Ergebnis, dass Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung aufgezeigt wurden.

Diese dem Stadtrat am 24. November 2016 vorgeschlagenen Maßnahmen greifen massiv in unsere kommunale Infrastruktur und Gemeinschaft ein.

Was ist zu tun?

Vorerst befassen sich die Fraktionen des Stadtrates und die Verwaltung mit den vorgelegten Maßnahmen und prüfen, ob und wie die einzelnen Maßnahmen umgesetzt werden können.

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Osterwieck wird daraus einen Beschlussvorschlag für den Stadtrat erarbeiten, die den Ortschaftsräten zur Anhörung vorgelegt wird.

Die dabei erzielten Ergebnisse müssen mit der Kommunalaufsicht und gegebenenfalls mit dem Finanzministerium abgestimmt werden.

Soweit der Stadtrat den Maßnahmen zustimmt, erhält die Verwaltung dann den Auftrag zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.

Ingeborg Wagenführ
Bürgermeisterin

Das Gutachten zur Haushaltskonsolidierung wurde im Auftrag der Stadt Osterwieck erstellt von der Management consult Unternehmensberatung GmbH, Bonn; bearbeitet von Dr. Elisabeth Mehrmann (Projektleitung) und Dirk Barth.

Zusammenfassung

Die Gutachter haben anhand der vorgelegten Kosten- und Leistungsrechnung und des Haushalts jede Haushaltsposition auf Einsparmöglichkeiten untersucht. Die pflichtigen Aufgaben wurden hierbei nicht beachtet. Ebenso wurde die Personalbemessung nicht geprüft, da ein Organisationsgutachten aus dem Jahr 2014 vorlag.

Werden alle Konsolidierungsvorschläge umgesetzt, ist der Haushalt bereits 2017 konsolidiert. Seitens der Verwaltung gilt es nun Prioritäten zu setzen.

Die gegenwärtige Haushaltssituation ist der Schuldenaufnahme aus vergangenen Jahren geschuldet. So wird beispielsweise ein Darlehen getilgt, welches für die Finanzierung des Gymnasiums aufgenommen wurde. Träger des Gymnasiums ist jedoch der Landkreis. Im Jahr 2017 beträgt die Annuität des Darlehens 124.550 Euro.

Auch die Struktur der Einheitsgemeinde kostet Geld. Es existieren 14 Ortsgemeinschaften, mit einem Ortsgemeinderat. Die Ortsgemeinderäte tagen 105 Mal pro Jahr, zuzüglich Ausschusssitzungen. Konzentriert man die Sitzungen auf 30 pro Jahr, könnten jährlich 20.280 Euro an Personalaufwand der Gemeinde eingespart werden. Zudem werden Stellenanteile frei, die anders eingesetzt werden können.

Darüber hinaus können Aufwandsentschädigungen in Höhe von 53.500 Euro eingespart werden. Würden (alternativ) die Ortsräte mit weniger als 1000 Einwohner aufgelöst, beträgt das Konsolidierungspotenzial sogar 83.469 Euro.

Durch die Verpachtung des gemeindeeigenen Waldes könnten



24 Dorfgemeinschaftshäuser unterhält die Stadt mit Bewirtschaftungskosten von 195.000 Euro. Auch der Schäfers Hof fällt in diese Kategorie.

mindestens 7.600 Euro jährliche Pacht eingenommen werden, damit wäre das Produkt kostendeckend. Eine andere Alternative wäre der Verkauf des Waldes, dies könnte bis zu 3.076.116 Euro in den Haushalt einbringen und wäre zu präferieren.

Das Tiergehege der Gemeinde sollte an einen Verein übergeben werden. Damit kann der Haushalt jährlich um 3.025 Euro entlastet werden (ohne Entlastung der Personalkostenanteile).

Durch Veränderungen der Touristinformation können 7.100 Euro dem Haushalt zu Gute kommen. Dieses wurde von der Stadt Osterwieck bereits umgesetzt.

Das Heimatmuseum sollte ebenfalls an einen Verein gegeben werden. Hierbei könnte zudem ein Stelleninhaber anderweitig in der Verwaltung eingesetzt werden. Mit Übergabe des Museums an einen Verein kann der Haushalt um 54.500 Euro (inkl. Personalkosten) entlastet werden.

Die Präsente für Jubilare sollen um 4000 Euro gekürzt werden.

Durch Schließung der Bibliothek lassen sich 49.200 Euro einsparen. Alternativ könnte die Bibliothek aufwandsneutral in eine andere Trägerschaft gegeben werden. Öffentliche Bücherschränke, betreut durch Ehrenamtler, ließen den Einschnitt verkraften.

Die Jugendclubs der Gemeinde verursachen ein jährliches Defizit in Höhe von 27.100 Euro. Davon entfallen 10.000 Euro auf einen Betreuer. Es wird empfohlen, die Jugendclubs zu budgetieren. Durch dieses Maßnahme lassen sich 17.100 Euro als Konsolidierungspotenzial freisetzen.

Die Einheitsgemeinde unterhält drei Sportanlagen zum Zwecke des Schulsports. Darüber hinaus werden elf Anlagen unterhalten, die nicht für den Schulsport genutzt werden. Durch Budgetierung dieser Anlagen lassen sich jährlich 50.000 Euro einsparen.

Die Stadt Osterwieck verfügt über zwei Freibäder. Davon benötigt das Freibad Hessen den höheren Zuschuss. Das Freibad sollte geschlossen werden. Durch diese Maßnahme lassen sich 74.200 Euro pro Jahr einsparen.

Die Gemeinde müsste für das Freibad Osterwieck die Eintrittspreise erhöhen, die seit drei Jahren unwesentlich angepasst wurden. Durch die Erhöhung von Eintrittsgeldern lassen sich 4.310 Euro Konsolidierungspotenzial abschöpfen.

Die vorhandenen 24 Dorfgemeinschaftshäuser belasten den Haushalt jährlich mit 195.000 Euro. Mit Schließung der Häuser könnte dieser Betrag eingespart werden. Überdies könnte man ei-

nige Objekte verkaufen. Der Verkaufserlös würde mit 99.305 Euro den Haushalt stützen.

Die öffentliche Toilette in der Einheitsgemeinde kostet 14.500 Euro im Jahr. Dieser Betrag kann eingespart werden. Ist die Gemeinde konsolidiert, kann die WC-Anlage zum Beispiel als barrierefreie und selbstreinigende Anlage umgebaut werden.

Das alte Gemeindebüro Bühne sollte verkauft, vermietet oder verpachtet werden, damit die jährlichen Kosten (1.300 Euro) wegfallen.

Für die Kindergärten und Horten sollten Freie Träger gewonnen werden. Mit dieser Maßnahme ließen sich 400.000 Euro einsparen.

Durch Erhöhung der Hundesteuer ließen sich 22.306 Euro als Konsolidierungspotenzial erwirtschaften.

Würde der Landkreis die finanzielle Verantwortung für das Gymnasium anerkennen und Zins und Tilgung des Darlehens übernehmen, könnte der Haushalt um 1.834.930 Euro entlastet werden.

Die Grundschule Bühne sollte geschlossen werden. Das Konsolidierungspotenzial beträgt 74.000 Euro.

Würde der Hebesatz für die Gewerbesteuer auf 400 Punkte angehoben, könnten hierdurch Einnahmen in Höhe von 228.571 Euro erzeugt werden.

Durch Erhöhung der Pachten für die Ackerflächen lassen sich 37.722 Euro zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften.

Die Einheitsgemeinde verfügt über einen großen Parkplatz mit 49 Stellplätzen. Würden hiervon jährlich nur 12 Stellplätze an Anwohner vermietet, würden diese 1.941 Euro zur Konsolidierung beitragen. Darüber hinaus sollte der Parkplatz gebührenpflichtig werden. Das Konsolidierungspotenzial könnte bei geringerer Auslastung 6.563 Euro betragen.

Mittels Stellplatz-Satzung kann die Einheitsgemeinde Einnahmen in Höhe von 12.000 Euro erwirtschaften.

Durch Einführung der Zweitwohnungssteuer könnten Einnahmen in Höhe von 39.786 Euro realisiert werden.

Unter Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung ist der Bereich Friedhofswesen nicht kostendeckend geplant. Der Bereich soll zukünftig kostendeckend geplant und die Gebühren entsprechend angehoben werden. Es müssten Einnahmen zur Kostendeckung in Höhe von 43.000 Euro jährlich eingenommen werden.

Die Energie-Kosten für die Straßenbeleuchtung können ab dem Jahr 2019, nach Durchführung der geplanten Maßnahmen, um rund 22.000 Euro gesenkt werden.

Hinsichtlich des Eigenbetriebs Wohnungsgesellschaft Osterwieck mbH besteht kein Handlungsbedarf. Der Betrieb wirft jährlich einen geringen Gewinn ab.

Es bleibt festzuhalten, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen eine strukturelle Haushaltskonsolidierung ermöglichen. Dies wäre selbst dann noch der Fall, wenn der Landkreis die Übernahme für Zins und Tilgung des Darlehens des Gymnasiums nicht anerkennen würde und wenn die Grundschule Bühne in der jetzigen Struktur erhalten bleiben würde. Diese stellen Eventualpositionen im vorgelegten Haushaltskonsolidierungskonzept dar.

Ausschlaggebend für die Integrität der strukturellen Konsolidierung sind die erforderlichen Priorisierungen der vorgeschlagenen Maßnahmen und die konsequente Umsetzung jeder Maßnahme in der vorgesehenen Periode. Sind die vorgeschlagenen Ziele, insbesondere im Bereich der Maßnahmen mit Budgetierung, nicht zu erreichen, so muss auf die Eventualpositionen zurückgegriffen und diese umgesetzt werden.



Bürgermeisterin Wagenführ vereidigt

Ingeborg Wagenführ ist auf der Stadtratssitzung Ende November vom Stadtratsvorsitzenden Dirk Heinemann für ihre zweite Amtsperiode als Osterwiecker Bürgermeisterin vereidigt worden. Ihre neue Amtszeit beginnt aber erst Mitte Januar und läuft über sieben Jahre, also bis Anfang 2024. Die Beruflerin hatte sich am 23. Oktober in der Direktwahl durch die Bürger gegen die Osterwiecker Mitbewerber Alexander Räuscher und Peter Kleinert durchgesetzt. Ingeborg Wagenführ ist seit Gründung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck deren Bürgermeisterin und damit Repräsentantin für 20 Orte mit insgesamt 11.300 Einwohnern.

Meinungen, Vorschläge und Ideen der Einwohner gefragt

Mobile Nahversorgung im Visier

STADT OSTERWIECK. Der Landkreis Harz, die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck und die Gemeinde Huy widmen sich im Projekt „TANDEM – gemeinsam und interkommunal für die Zukunft im Vorharz“ derzeit unter anderem der Frage, wie Nahversorgung zukunftsfähig gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die mobile Nahversorgung, die an vielen Orten die einzige Versorgungsmöglichkeit darstellt, optimiert werden kann. In vielen kleineren Ortsteilen sind Bäckerwagen, Fleischerwagen und andere Anbieter unterwegs. Diese kommen zu unterschiedli-

chen Zeiten an unterschiedliche Orte. Diese Situation soll verbessert werden: Durch eine Abstimmung mit den Anbietern könnten bestehende Angebote zeitlich und örtlich gebündelt werden.

Als Partner für dieses Teilprojekt konnten die Hochschule Harz und das Aus- und Weiterbildungszentrum Halberstadt gewonnen werden.

In den nächsten Wochen werden Studenten der Hochschule Harz an ausgewählten Standorten unterwegs sein, um von den Kunden der mobilen Angebote Wünsche und Verbesserungsvorschläge zu erfahren. Die Fragen

zielen dabei nicht nur auf die Produktpalette, sondern auch auf den Standort.

Neben der persönlichen Befragung durch die Studenten gibt es für die Einwohner bis Ende Januar weitere Möglichkeiten, ihre Vorschläge und Ideen einzubringen: Man kann den Fragebogen bequem online ausfüllen (www.vision20plus.de). Die Fragebögen sind zudem im Bürgerservice des Rathauses erhältlich.

Für Rückfragen zum Projekt steht Elke Selke vom Agenda 21 Büro des Landkreises Harz zur Verfügung.

Kontakt: (03941) 5970-6313

RECHTSTIPP



Von
Rechtsanwalt
Maik Haim,
Osterwieck

Scheidung – Was ist in der Trennungszeit zu beachten?

aber eine detaillierte Aufteilung aller Räume.

Bereits jetzt können Vereinbarungen zu Fragen des Unterhalts, Sorgerechts, Umgangsrechts, der Ehewohnung und des Hausrats getroffen werden. Diese sind schriftlich festzuhalten. Gegebenenfalls kann eine Entscheidung des Familiengerichts herbeigeführt werden.

Mit der Trennung kann ein Ehegatte den sogenannten Trennungsunterhalt verlangen. Dieser jedoch nur bei Bedürftigkeit und begrenzt durch die Leistungsfähigkeit des zahlenden Ehegatten.

Für die Kinder ist angemessener Kindesunterhalt zu zahlen. Was angemessen ist, ist der sogenannte „Düsseldorfer Tabelle“ zu entnehmen. Dort sind gestaffelt in vier Altersgruppen dem jeweiligen bereinigten Nettoeinkommen Beträge zugeordnet.

Nach Gesetz haben beide Ehegatten für ihre Kinder das gemeinsame Sorgerecht. Bei einer Trennung ist zu überprüfen, ob dies praktikabel ist (zum Beispiel: Ehegatte verzieht). Daneben ist

auch das Umgangsrecht, also wie oft und wie lange die Kinder gesehen werden dürfen, zu regeln.

Hinsichtlich der Ehewohnung oder des gemeinsamen Hauses ist zum Beispiel zu entscheiden, wer darin verbleiben soll. Bei einem Streit hierüber kann das Familiengericht einem Ehegatten die Wohnung überlassen.

So lange noch ein ungehinderter Zugang zu Dokumenten möglich ist, sind Beweise für den später zu zahlenden Zugewinnausgleich zu sichern. Es sind Arbeitgeber und Einkommen zu notieren und ein Verzeichnis zu den Bankkonten, Grundstücken, Versicherungen und den Vermögenswerten, wie zum Beispiel Schmuck, anzulegen.

Für den späteren Versorgungsausgleich (Rentenausgleich) sind Rentennachweise zu sammeln.

Um schwere Rechtsnachteile zu vermeiden, ist bereits jetzt anwaltlicher Rat einzuholen. Wobei zu empfehlen ist, dass jeder Ehegatte einen eigenen Rechtsanwalt mit der Vertretung seiner Interessen beauftragt.

WOHNUNGS GESELLSCHAFT OSTERWIECK MBH



Wir wünschen unseren Geschäftspartnern und Mietern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Telefon 03 94 21 / 78 50

E-Mail: info@wg-osterwieck.de · Internet: www.wg-osterwieck.de

Unser Büro ist vom 27.12. bis 30.12.2016 geschlossen.

Notfallnummer: **03 94 21 / 7 85 22**

§ RECHTSANWALT Maik Haim

Spezialist für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Verkehrsunfallrecht
Arbeitsrecht
Miet- und Pachtrecht
Erb- und Familienrecht
Straf- und Bußgeldrecht

Kapellenstraße 45, 38835 Osterwieck

Telefon: 039421/61990 kontakt@rechtsanwalt-haim.de
Fax: 039421/61991 www.rechtsanwalt-haim.de

SR Steuerberaterin Steffi Redwanz

Kapellenstraße 45 · 38835 Osterwieck
Telefon 039421/69373 · Telefax 039421/69375

kontakt@steuerberaterin-redwanz.de
www.steuerberaterin-redwanz.de

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen und wünschen Ihnen für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Erfolg!





Der „Bunte Hof“ ist nach fünfjähriger Restaurierung eingeweiht worden

Fünf Jahre lang ist der „Bunte Hof“ restauriert worden, bis am 18. November die Einweihung des Fachwerkgebäudes gefeiert werden konnte. Das geschah im repräsentativen Rittersaal des einstigen Adelshofes von Familie Rössing, in dem 1697 schon Zar Peter I. weilte. Künftig sollen hier Stadtratssitzungen und Veranstaltungen stattfinden. Die Bibliothek befindet sich bald im Haus, sie soll in den Winterferien einziehen. Außerdem gibt es vier Wohnungen. Seit 1980 stand das Gebäude leer. Der Zustand wurde so schlecht, dass das Haus einzustürzen drohte. Die Stadt kaufte es daher im Jahr 2007 und sicherte es in den beiden Folgejahren. Das Fachwerkzentrum Quedlinburg kam zunächst mit bauhistorischen Untersuchungen ins Boot, die in das später umgesetzte Nutzungskonzept mündeten. Der „Bunte Hof“ wurde ein Modellprojekt für ökologisches, energetisches und ressourcenschonendes Sanieren. In dem Zuge wurden Seminare für insgesamt weit über 200 junge Leute aus aller Welt organisiert, vom Schüler, Gesellen, Studenten bis zum Flüchtling. Gäste der Einweihung waren auch Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff, der frühere Landesbauminister Karl-Heinz Daehre und Wolfgang Illert, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Osterwieck im Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren

Alles ist knapp im harten Winter

OSTERWIECK. 1917. Wir sind immer noch im Kriege!

Ende des Jahres 1916 wie Anfang 1917 stehen im Zeichen des Sturmes. Die Friedensaussichten sind auch heute noch gleich Null!

Das Jahr 1917 bringt auch bei uns das Nachtbackverbot für alle Bäckereien.

Im Januar tritt seit Kriegsbeginn die erste Erhöhung des Salzpreises für einen Zentner um 24 Pfennig ein.

Die Eierkarten sind eingeführt worden.

Mit Rücksicht auf die Kleiderknappheit wird schon jetzt darauf hingewiesen, dass es vollauf genügt, wenn die Konfirmanden bei der Einsegnung in ihren bisherigen Sonntagskleidern erscheinen.

Unter dem 20. Januar: Nach dem Muster anderer Städte haben sich auch bei uns Haushaltungen, welche nicht selbst geschlachtet haben, (nach eigener Wahl) bei einem bestimmten Fleischer in eine Kundenliste einzutragen, so dass sie also nur dort Fleisch kaufen können.

Auch für das Jahr 1917 hat der Evangelische Oberkirchenrat für den Geburtstag des Kaisers einen Festgottesdienst angeordnet.

Vom 29. Januar an kostet das Vier-Pfund-Brot 74 Pfennig.

Am 2. Februar gibt der Magistrat bekannt, dass es wegen der Bahnsperre nicht gelungen ist, genügend Kohlen für den vollen Betrieb des Elektrizitätswerkes heranzubekommen. Es kann deshalb vorläufig nur von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends Strom geliefert werden.

3. Februar: Kohlenmangel zwingt dazu, den Unterricht in der

evangelischen Volksschule für die am Sonnenklee untergebrachten Schulkinder bis auf weiteres nur jeden Nachmittag von 1 bis 4 Uhr im Schulhause an der Mauerstraße abzuhalten. Kohlenmangels wegen muss der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule zunächst ausfallen.

Am 5. Februar: Bei 25 Grad Kälte versagen in allen Schulen die Heizungen, so dass nun auch in der Mittelschule, Volksschule und Handelsfachschule nicht gearbeitet werden kann.

Alle Postzufuhr – selbst Briefpost – hat aufgehört.

Am 9. Februar: Wegen der Kälte hat die Stadtverwaltung genehmigt, dass die Gottesdienste in der Aula der Mittelschule abgehalten werden dürfen.

Am 21. Februar: Überall treten im Verkehr falsche Zwei-Mark-Scheine (sehr gut nachgeahmte) auf. Sie erscheinen auch in unserer Stadt.

Am 27. Februar hält die Kleinkinderschule im Fortbildungsschulhause (der Post gegenüber) unten ihren Einzug. Der schon vorhandene Spielplatz ist wie geschaffen für die kleinen Geister. In der Gartenstraße (früher Behrensche Fabrik) wird eine Futtermittelfabrik entstehen, die schon im April ihre Tätigkeit beginnen will.

Auch die früher Arwesche Fabrik am Denkmalsplatz hat in einer Lederfirma aus Brandenburg einen Käufer gefunden.

Am 27. Februar gibt die Verwaltungsabteilung der Provinzialregierung Magdeburg den Höchstpreis für ein Ei mit „24 Pfennig“ an.

Vom März an wird Spiritus nur noch gegen Bezugsmarken

an die Verbraucher abgegeben. Wie bereits für Fleischer werden nun auch im April 1917 Kundenlisten für Kaufleute eingeführt.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1916 zeigt jetzt für Osterwieck eine Einwohnerzahl von 4368 Personen an.

Unter dem 7. April: An 50 diesjährige Konfirmanden (Kinder von Kriegsteilnehmern) sind vom Vaterländischen Frauenverein Geldbeträge im Gesamtbetrag von 319 Mark und zehn Paar Strümpfe verteilt worden.

Es ist für die Nachwelt gewiss interessant zu hören, wie wir den Übergang zur Sommerzeit im großen Weltverkehr ermöglichen. Im Jahre 1917 begann die Sommerzeit am 16. April und endete am 17. September. Diese beiden Tage und die Anfangs- und die Endstunde sind mit Rücksicht auf die Eisenbahn gewählt, die aus Erfahrungen des vorigen Jahres ihre Wünsche geäußert haben. Die Uhren wurden am Anfangstage mitternachts 2 Uhr eine Stunde vor und am Endtage nachmittags 3 Uhr eine Stunde zurückgestellt. Am Vormittag des 17. September erscheint danach die Stunde von 2 bis 3 Uhr doppelt, weil ja am 16. April eine Stunde der Zeitrechnung scheinbar verschwand.

Die erste dieser Doppelstunden erhielt die amtliche Bezeichnung 2A. Die zweite 2-Uhr-Stunde wird ebenso durch B bezeichnet. Die Eisenbahnverwaltungen erwünschten für die Übergänge die Nächte von Sonntag zum Montag. Der 15. April und der 16. September sind Sonntage.

(Aus Paul Eisert: Eine Chronik der Stadt Osterwieck am Harz, 1924/wird fortgesetzt)

**Zaunbau
Neckham**
Maschendraht Gitterzäune Türen & Tore
Am Steinbach 144a 38835 Deersheim
Tel.: (03 94 21) 7 45 22 o. 01 60/7 71 19 67
mail: neckham@t-online.de
Unseren Kunden wünschen wir eine schöne
Weihnachtszeit und ein gesundes, friedliches neues Jahr!

Sanitär- und Heizungstechnik GmbH
Rudolf Pohl
Lüftungs- und Solaranlagen
38835 Berbel • Winkel 39b
03 94 21/7 52 10 • Fax 03 94 21/7 52 20
Für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr möchten wir uns
bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden bedanken.
Wir wünschen allen frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Rufen Sie uns an! Wir erledigen selbstverständlich
auch Kleinstreparaturen!

Bau-GmbH
Machunsky
Malerfachbetrieb
Wir wünschen unseren Kunden
und Geschäftspartnern
frohe Weihnachten und ein
gesundes neues Jahr!
Tel.: 03 94 21-7 49 60
Fax: 03 94 21-69 62 69
Handy: 01 75-5 91 03 43
Kirchbergweg 6
38835 Osterwieck
...mehr als
nur ein Maler

Berßeler Geschichte: Familie Müller lebt seit 1502 auf dem Hof Nr. 11

Tradition und Heimatliebe

BERSEL. Unsere Ortschronik in Berßel enthält viele Ereignisse, Begebenheiten und Daten unserer Bürgerschaft. Die spezielle Hofchronik beschäftigt sich mit jedem Einwohner, mal mehr, mal weniger. Erstaunlich sind die wechselhaften Geschichten. Einst gab es eine große Anzahl von gleichen Familiennamen, die heute nicht mehr vorkommen, weil teilweise nur Töchter in den Familien geboren wurden und durch Heirat der Familienname ausstarb.

Ganz anders bei Familie Müller vom Hof Nr. 11. Seit 1502 ist der Name bekannt und nachweislich immer auf demselben Grundstück verblieben. Auch heute sind wieder zwei männliche Nachfolger als Kinder mit dem Namen Müller benannt.

Heute könnte natürlich auch eine Tochter ihren Namen behalten. Man kann aber auch feststellen, das sich diese Familie sehr interessiert an der Heimat- und Ortsgeschichte zeigte. Schon Heinrich Müller legte eine Hofchronik an. Sein Bruder Gustav Müller (Berlin-Frohnau) trug ganz besonders durch viele Schriften, Briefe und Kontakte zur Heimatgeschichte bei.

Friedrich Müller genannt Fritz war der Hoferbe von Heinrich Müller. Er führte den Landwirtschaftsbetrieb und beendete



Der Spitz war immer dabei, wenn der Traktor in Betrieb war.

durch seine Leistungen die Überschuldung durch Erbteilung. In den 1930er Jahren blühte seine Wirtschaft auf. Er konnte sich einen Bulldog kaufen und damit seine Felder beackern. Gleichzeitig bot er anderen Bauern seine Hilfe mit dem Traktor an, sie leisteten dafür manuelle Hilfe bei Hackarbeiten, bei der Ernte usw. In dieser Zeit war Fritz Müller auch leidenschaftlicher Motorradfahrer einer DKW 300. Auch ein PKW wurde angeschafft, der aber im Zweiten Weltkrieg konfisziert wurde. Durch eiserne Sparsamkeit und gutes Wirtschaften waren diese Anschaffungen möglich.

Fritz hatte ein gutes Händchen für seine Wirtschaft. In der Liebe

war ihm das Glück nicht so hold. In seiner zweiten Ehe wurde Sohn Klaus geboren. Er wuchs bei seinem Vater und seiner Großmutter auf, nachdem diese Ehe geschieden wurde.

Nach einigen Jahren hatten sich in Berßel wie auch in anderen Orten landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften gebildet.

Verstärkt warben die Genossen für diese Form. Fritz Müller schloss sich nach einiger Zeit an und wurde Genossenschaftsbauer.

Nun gab er sich seinem Hobby hin und dichtete in plattdeutscher und hochdeutscher Sprache Begebenheiten und Ereignisse des Dorfes. Diese trug er dann bei öffentlichen Veranstaltungen vor.

Er war auch begeistertes Mitglied des Männerchores Berßel. Zu auswärtigen Veranstaltungen fuhr er mit seinen Sangesbrüdern in seinem Auto. Auch für Versammlungen der LPG in der Kreisstadt stellte er sich als Chauffeur zur Verfügung.

Er pflegte viele Kontakte zu seinen Mitbürgern. Man sagte: „Gehst du in den Krug, wirst du klug – gehst du drumherum, bleibst du dumm.“ Vielleicht ersetzte er damit das fehlende Familienleben. Er hatte noch viele Pläne, doch leider setzte die Gesundheit alles zurück. Mit 63



Fritz Müller auf seinem Bulldog.

Fotos (2): Heimatstube

Jahren verstarb er plötzlich. Sein Sohn Klaus stand ebenso plötzlich allein mit 22 Jahren vor Haus und Hof.

Beruflich war Klaus Müller Geflügelzüchter in Deersheim. Dort hatte er sich eingelebt und fühlte sich gut aufgehoben. Er lernte seine spätere Frau Ursel kennen und liebte sie und holte sie zu sich nach Berßel.

Auch Klaus hat die vielen Schriften und Erfahrungen der Ahnen geachtet, hat sie gut aufbewahrt und gesichtet. Sein Interesse gilt

ebenso der Ortsgeschichte. Er ist Mitglied der Heimatstube Berßel und Mitglied der Kultur- und Heimatvereins.

Im Hausflur von Müllers hängt ein Hausspruch von Fritz Müller: „Hier bin eck geborn, hier hat miene Wehe stahn, hier bin eck uppgewussen, hier bin eck nahn Schaule gahn.“

Un hewe eck einmal in Lebniene Pflicht edahn, denn soll man meck von hier ut ok mal de Grabe drahn.“

Heimatstube Berßel

Hessener Karnevalisten bereiten sich auf ihre Veranstaltungen vor

Die Session vor dem großen Jubiläum

HESSEN. Im November hatte der Hessener Carnevalls Club die ersten öffentlichen Auftritte in Rhoden und in Deersheim bei seinen befreundeten Vereinen. Im November fand auch die Hauptversammlung im Verein statt.

Der Präsident Olaf Bartels konnte in seinem Bericht auf eine erfolgreiche Session zurückblicken. Wieder ist es dem HCC gelungen, tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Die Gäste wurden wieder überrascht und dankten das mit viel Beifall. In der zurückliegenden Session konnten auch viele neue Gäste unter den Zuschauern im Vereinslokal des HCC, der Gaststätte „Zur Weinschenke“, begrüßt werden. Alle sechs Veranstaltungen waren gut besucht.

Anlässlich des 1050-jährigen Bestehens von Hessen fand eine Sonderveranstaltung mit befreundeten Karnevalsvereinen statt. Viele fanden den Weg in die Weinschenke und feierten gemeinsam mit dem HCC.

Alle Karnevalisten waren an den Aktivitäten zur 1050-Jahrfeier beteiligt und leisteten ihren Beitrag am Gelingen der Festivitäten. Dafür zollte Olaf Bartels im Namen des Vorstandes allen den Dank.

In seinem Vortrag gab er auch einen Ausblick auf die neue Session. Die 49. Session steht unter dem Motto „Sieben zum Qua-



Auf der Vereinsversammlung kam der Spaß nicht zu kurz.

Foto: HCC

drat, der HCC steht für Euch parat!“ Wieder werden fünf Veranstaltungen angeboten. Beginn ist am 28. Januar 2017, weiter geht es bis zum 25. Februar jeweils samstags ab 19 Uhr.

Der Kinderkarneval wird am 25. Februar ab 13 Uhr mit Umzug und Sitzung durchgeführt.

Das Prinzenpaar der 49. Session ist Ihre Lieblichkeit Prinzessin Sabrina (Obst) I. und Seine Tollität Prinz Björn (Kronefeld) I., die Vereinskameraden wünschen den beiden viel Freude und Spaß.

Seit September sind die Tanz-

gruppen mit sehr viel Elan am Einüben ihrer Tänze, und anderweitig gibt es auch viele Aktivitäten die zum Gelingen der 49. Session beitragen werden.

Der Kartenvorverkauf findet am 8. Januar ab 10 Uhr in der Weinschenke statt. Alle zukünftigen Gäste heißt der HCC herzlich willkommen.

Und ein Blick wird auch schon auf die 50. Saison geworfen. Diese sieht zum Beginn am 11.11.2017, einem Samstag, eine Festveranstaltung anlässlich des Jubiläums vor.

Teste die Besten!

– **Werkstatt-Testsieger:**
100 % Fehler gefunden
VW, Audi und Skoda

– **Mehrfach ausgezeichnet:**
beste und kundenfreundlichste Autohäuser zwischen Harz und Heide

– **Scharf kalkulierte Preise:**
günstige Preise für Neu-, Gebrauchtwagen und Reifen durch Bildung einer Einkaufsgemeinschaft mit 45 anderen VW- und Audi-Autohäusern

– **Alles aus einer Hand:**
Karosseriebau und Lackiererei im eigenen Haus

– **Inspektion:**
ab 66,- € zzgl. Material
Sie sparen 28 %!



Bad Harzburg
Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 59
Tel. 0 53 22 / 900-0



Schladen
Hermann-Müller-Str. 11b
Tel. 0 53 35 / 50 41



Basketball unter freiem Himmel auf dem Anger

Auf dem Osterwiecker Anger befindet sich ein Streetballplatz. Im Sportclub Osterwieck, einem Basketballverein, entstand die Idee für diese Anlage. Gelungen ist das Projekt letztendlich mit dem Leader-Programm, das sich in seiner neuen Förderphase auch für Sportstätten geöffnet hat. Das Vorhaben des Sportclubs wurde von der Leader-Aktionsgruppe Rund um den Huy auf den zweiten Platz der Prioritätenliste 2016 gesetzt. Dadurch kommt der Verein auf eine Förderung von 90 Prozent der Kosten. Der Förderbescheid über 28.000 Euro kam Ende September. Die Ausführung ging anschließend flott voran – mit Firmen aus der Region. Unter den Spezialbelag ist ein Unterbau mit Drainage und Frostschutzkies gekommen. Die Streetballständer, die hier aufgebaut wurden, stammen aus der Schlosserei von Familie Göschl in Lüttgenrode. Hinzu kamen zwei Netzpfeiler, damit auch Volleyball oder Fußballtennis gespielt werden kann. Eine feierliche Einweihung soll es im Frühjahr geben.

Sportverein in Staatskanzlei ausgezeichnet

Demografiepreis für Zillys Gesundheitsprojekt

ZILLY. Dem TSV Zilly 1911 wurde eine besondere Ehrung zuteil. In der Magdeburger Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt erhielt der Verein für sein Projekt „Was Zilly bewegt“ den im Rahmen des Demografiepreises Sachsen-Anhalt erstmals von der Techniker Krankenkasse (TK) ausgelobten Sonderpreis Gesundheit und kann sich nun über ein Preisgeld von 750 Euro für die Vereinskasse freuen.

Der mit insgesamt 10.000 Euro dotierte Demografiepreis Sachsen-Anhalt wird seit 2013 jährlich ausgeschrieben von der Landesregierung und der Demografie-Allianz, einem Zusammenschluss von mehr als 70 Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft. Dem Aufruf, ihre Projekte für eines der drei Themenfelder „Bewegen – Perspektiven für Familien und Kinder“, „Gestalten – Bewährte Fachkräfte halten und neue Spezialisten begeistern“ sowie „Verändern – Lebensfreude in Stadt und Land“ einzureichen, kamen in diesem Jahr insgesamt 70 in Sachsen-Anhalt ansässige Einzelpersonen, Vereine, Netzwerke und Unternehmen nach.

„Die Tatsache, dass in den Vorjahren zahlreiche Projekte einen direkten Gesundheitsbezug aufwiesen, zeigte uns sehr deutlich, welche hohen Stellenwert Gesundheit für die Lebensqualität der Menschen einnimmt und bestärkte uns letztlich darin, in diesem

Jahr den Sonderpreis bereitzustellen“, erläuterte Jens Hennicke, Leiter der TK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt, die Motivation der Kasse.

Beeindruckt zeigte sich Hennicke in seiner Laudatio anlässlich der Preisverleihung an den TSV Zilly 1911 nicht zuletzt davon, dass es dem Sportverein gelungen sei, durch eine hervorragende Vernetzung mit verschiedenen Kooperationspartnern Sport- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen anzubieten und damit generationsübergreifend zum Erhalt von Gesundheit und Lebensqualität im ländlichen Raum beizutragen. Hennicke: „Ein Sportverein der in einem Ort mit rund 800 Einwohnern 200 Mitglieder aller Altersklassen hat, das ist schon beachtlich und zeugt von großer Beharrlichkeit und viel Engagement der Dahinterstehenden.“

Durchhaltevermögen bewiesen die Verantwortlichen des TSV Zilly übrigens auch mit ihrer Bewerbung für den Demografiepreis. Bereits zum vierten Mal hatten sie der Jury ihr Projekt nahegelegt und können den Sonderpreis Gesundheit nun der Liste von Ehrungen und Würdigungen für „Zilly bewegt“ hinzufügen. Darauf finden sich unter anderem bereits die Sportplakette des Bundespräsidenten und die Auszeichnung als kinder- und jugendfreundlichster Sportverein des Landkreises Harz.

„Der Harz in vier Teilen“

Wetterfeste Wanderkarten für den Harz erschienen

HARZ. Über 300 Nebeltage jährlich auf dem Brocken, 222 Stempelstellen, die gefunden werden wollen, und eine Fülle von Trails, die auf Wochenend- und Feierabend-Mountainbiker warten – das Angebot zum Wandern und Radfahren im Harz wird immer größer. Und so sind auch die Erwartungen an die Strapazierfähigkeit von Wanderkarten in jüngster Zeit gestiegen. Jetzt erschien deshalb das Wanderkarten-Set „Der Harz in vier Teilen“ aus dem Schmidt-Buch-Verlag Wernigerode in einer wasser- und reißfesten Ausgabe. Die Karten wurden direkt auf speziell veredelter Polyethylen-Folie gedruckt, sodass sie über Jahre bei jedem Wetter als treue Begleiter den Weg weisen.

Nach intensiver Recherche, zahlreichen Tests unter widrigen Bedingungen und mit Hilfe vieler Tipps und Erfahrungen von Kartennutzern wurden die neuen strapazierfähigen Wanderkarten direkt auf die Bedürfnisse von Wanderern und Radfahrern im Harz zugeschnitten. Die Karten trotzen Nebel, Regen und Sturm, reißen zum Beispiel im Falz auch bei grober Handhabung nicht

ein und sind selbst in gleißender Sonne gut lesbar, da das Material nicht reflektiert.

Nach dem bewährten Prinzip regionaler Anschlusskarten mit kleinen Überlappungsbereichen zeigen die Blattanschnitte im detaillierten Maßstab 1:30 000 die Gebiete „Oberharz“, „Mittlerer Harz“, „Ostharz“ sowie „Südharz“ und beinhalten die beschriebenen Wander- und Radwege sowie Streckenempfehlungen zum Radfahren und Mountainbiken. Fern- und Regionalrouten wie der Harzer Hexenstiege, Baudenstein, Försterstieg, Karstwanderweg, Teufels- und Selketalstieg finden sich ebenso in den Karten wie die aktuellen Stempelstellen der Harzer Wandernadel. Zusätzlich ermöglicht ein GPS-Gitter eine präzise Orientierung in der Harzer Natur.

Die vier Wander- und Fahrradkarten sind im Set oder auch einzeln im Buchhandel, in vielen Touristinformationen des Harzes und beim Harzer Tourismusverband (www.harzinfo.de) erhältlich. In gleicher Ausstattung erschien auch die Brockenwanderkarte „Hochharz – rund um den Brocken“.

Fußballschule des VfL Wolfsburg in Zilly

ZILLY. Für die Sommerferien 2017 hat der TSV Zilly mit dem ehemaligen Bundesligaprofi Roy Präger und seiner Fußballschule des VfL Wolfsburg wieder ein dreitägiges Fußballcamp in Zilly vereinbart. Dieses Camp ist bereits die sechste Auflage in Zilly und wird am letzten Ferienwochenende vom 4. bis 6. August stattfinden. Interessierte Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 13 Jahren können sich bereits jetzt für das Camp anmelden unter der Internetadresse <https://www.vfl-wolfsburg.de/info/nachwuchs/vfl-fussballschule.html>.



„Unsere Mitglieder und Geschäftspartnern wünschen wir zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.“

Ihre
Wohnungsgenossenschaft
»Florian Geyer eG«

Wir vermieten in Osterwieck in ruhiger, grüner Wohnlage bezugsfertige 1-Raum- bis 4-Raum-Wohnungen

Info unter: Florian-Geyer-Straße 3b • 38835 Osterwieck/Harz
Telefon: 03 94 21/2 91 57, Fax: 03 94 21-84 05 69
Mo. 10-18 Uhr, Di. bis Do. 7.30-11 Uhr oder nach Vereinbarung

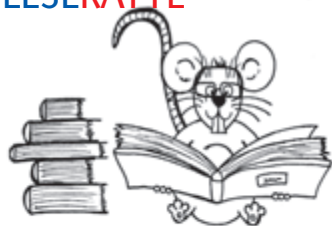
Bauschlosserei und Metallbau Göschl

Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Wir danken allen Geschäftspartnern und Kunden unseres Hauses für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, unseren Mitarbeitern für ihr persönliches Mitwirken und wünschen allen frohe Weihnachten und ein gesundes, friedliches Jahr 2017.

Ihre Firma Göschl GmbH
Bauschlosserei und Metallbau



LESERATTE



TIPPS AUS DER BIBLIOTHEK

Lori Nelson Spielman:

„Morgen kommt ein neuer Himmel“

Elizabeth weiß, dass sie sterben wird. Sie weiß auch, dass ihre 34-jährige Tochter Brett in ihrem Leben nicht glücklich ist – trotz Freund, Wohnung und Job. In ihrem Testament fordert Elizabeth ihre Tochter dazu auf, ihr Leben komplett zu ändern und hinterlässt mehrere Briefe. Brett ist fassungslos: Wie kann ihre Mutter sich derart in ihr Leben einmischen? Wütend, enttäuscht und verletzt liest Brett den ersten Brief – und ist überwältigt von der liebevollen und fürsorglichen Nachricht ihrer Mutter, die gespürt hat, dass Brett unglücklich ist. Die Briefe ihrer Mutter rufen Brett dazu auf, ihre Träume nicht aufzugeben und ihr Leben in die Hand zu nehmen ...

Weitere Titel der Autorin: „Und nebenan warten die Sterne“, „Nur einen Horizont entfernt“

Mary Higgins Clark

„Und deine Zeit verrinnt“

Gleich nach ihrer Geburt wurde Delaney von ihrer unbekanntem Mutter fortgegeben. Obwohl die TV-Journalistin in einer liebevollen Adoptivfamilie aufwuchs, prägte dieses Trauma ihr Leben. Auch jetzt noch, mit 26 Jahren, will sie unbedingt das Geheimnis um ihre Herkunft lösen. Immerhin erhält sie beruflich die Chance ihres Lebens: Jeden Abend darf sie in den 18-Uhr-Nachrichten von einem spektakulären Mordfall berichten. Angeklagt ist Betsy Grant, die ihren Alzheimerkranken, reichen und viel älteren Ehemann ermordet haben soll. Betsy will unbedingt ihre Unschuld beweisen – auch wenn alle Indizien gegen sie sprechen. Währenddessen finden ihre Freunde endlich heraus, was bei Delaneys Geburt geschah. Die Erkenntnis ist schockierend.

Weitere Titel der Autorin: „Und dann kommt der Tod herbei“, „So still in meinen Armen“, „Wenn du noch lebst“, „In der Stunde deines Todes“

Diese vorgestellten Bücher können in der Stadt- und Schulbibliothek Osterwieck ausgeliehen werden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Telefon (039421) 73295

Und auf diese Bücher können sich die Leser schon freuen: Lori Nelson Spielman „Und nebenan warten die Sterne“, Sven Nordqvist „Findus zieht um“, Jeff Kinney „Gregs Tagebuch 11“, Otfried Preußler „Das kleine Gespenst“ (DVD)

Ein Fall für die Schiedsstelle

Muss ein Zaun zum Nachbarn sein?

STADT OSTERWIECK. Ebenso wie Pflanzabstände, Grenz- und Nachbarwände, Hamerschlags- und Leiterrecht gehören Zäune zu den Regelungen im Nachbarschaftsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Kommt es dabei zwischen den Nachbarn zu Streitigkeiten, dann ist – soweit es sich nicht um Einwirkungen eines gewerblichen Betriebes handelt – eine gerichtliche Klärung erst dann zulässig, wenn ein obligatorisches außergerichtliches Streitschlichtungsverfahren durchgeführt wurde.

Das Wort Einfriedung kommt ursprünglich aus dem mittelhochdeutschen „beviden“ und dem alt-hochdeutschen „fridu“. Im Nachbarschaftsgesetz sind unter dem Oberbegriff Einfriedung zum Beispiel ein (Maschendraht-)Zaun, eine Mauer aber auch eine Hecke gemeint. Es sind Anlagen an oder auf der Grundstücksgrenze. Diese Anlagen sind eine teilweise oder vollständige räumliche Abgrenzung des Grundstücks und sollen hauptsächlich vor unbefugtem Betreten, der Einsicht von außen und vor sonstigen Beeinträchtigungen abschirmen.

Einfriedung ist nicht immer erforderlich

Es ist zwischen zwei Nachbargrundstücken nicht immer eine Einfriedung erforderlich. Die Pflicht zur Einfriedung des Grundstücks betrifft denjenigen, von dessen Seite aus nicht nur unwesentliche Beeinträchtigungen ausgehen und wenn ein Schutz des Nachbargrundstücks erforderlich ist. Sollte eine Einfriedungspflicht bestehen, dann muss der Nachbar die Errichtung verlangen. Ein Recht auf eine ganz bestimmte Einfriedung besteht in der Regel nicht.

Eine einseitige Einfriedungspflicht besteht zum Beispiel, wenn ein Nachbar einen freilaufenden Hund hat und auf dem angrenzenden Grundstück Kinder spielen oder bei Enten- und Hühnerhaltung auf der einen Seite und einem Gemüsegarten auf der anderen Seite. Wenn von beiden Seiten eine Gefährdung ausgeht, dann können auch beide zur Einfriedung verpflichtet sein.

Die Errichtung einer Einfriedung richtet sich nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften. Manche Einfriedung muss von der Bauaufsichtsbehörde (Bauamt der Kommune) sogar genehmigt werden. Das Bauamt kann seinerseits auch den Neubau einer Einfriedung



Beim Zaun gilt es einiges zu beachten, damit es nicht zum Nachbarschaftsstreit kommt.

Archivfoto: M. Pohl

verlangen, untersagen oder deren Reparatur bzw. Abriss fordern. Nur wenn es keine öffentlich-rechtlichen Vorgaben gibt, muss die Einfriedung ortsüblich sein und darf nicht höher als zwei Meter werden.

Ortsüblich ist eine Einfriedung, wenn sie in der konkreten Ausführung auch bei anderen Grundstücken in der Umgebung vorkommt. Dies kann zum Beispiel von Stadtteil zu Stadtteil oder Straße zu Straße abweichen. Also sieht man sich vorher um und erkundigt sich, ob es im Bebauungsplan bestimmte Vorgaben gibt. Auch falls der Schutz vor nicht nur unwesentlichen Beeinträchtigungen unzureichend ist, so ist die Einfriedung im erforderlichen Umfang zu erhöhen, verstärken oder zu vertiefen. Doch egal wie: Die Einfriedung muss immer standsicher und ungefährlich sein. Somit sind zum Beispiel ein Starkstromzaun, eine Mauer mit spitzen Glasscherben als Abschluss, ein Stacheldrahtzaun oder locker und wacklig aufgeschichtete Steine, die leicht herunterfallen können, nicht erlaubt.

Wann der Zaun auf der Grenze errichtet werden darf

An einer Grenz- oder Nachbarwand, also eine Wand (auch Gebäude) an oder auf der gemeinsamen Grenze, kann keine Einfriedung verlangt werden. In der Regel würde sie dort auch keinen Sinn ergeben, und an die Rückseiten beider Bauwerke käme man nicht heran. Sogar an Grenzen zu einigen Landwirtschaftsflächen gibt es Sonderregeln.

Grundsätzlich ist die Einfrie-

dung auf dem Grundstück des Verpflichteten zu errichten, der auch die Kosten für die Herstellung und Unterhaltung alleine trägt. Sie darf nur auf der Grenze errichtet werden, wenn der Nachbar dem zustimmt oder beide Seiten zur Einfriedung verpflichtet sind. Nur wenn beide Seiten dann tragen beide die Kosten je zur Hälfte.

Den Nachbarn rechtzeitig vom Bau informieren

Sollte es keine öffentlich-rechtlichen Vorgaben geben, dann können beide Nachbarn die Lage, Bauart, Höhe und die Kostenteilung für die Einfriedung selbst regeln. Dies sollte möglichst schriftlich erfolgen. Es kann auch im Rahmen eines Schiedsverfahrens eine Vereinbarung (Einigung) getroffen werden, welche dann wie ein gerichtlicher Vergleich vollstreckbar wäre.

Die bisher genannten Regeln des Nachbarschaftsrechts gelten nicht für Eigentümer und un-

mittelbare Besitzer (zum Beispiel Mieter oder Pächter) von öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen, oberirdischen Gewässern und Inhabern eines Erbbaurechts an öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen.

Wer eine Einfriedung errichten, ersetzen, beseitigen oder wesentlich verändern will, der darf damit nicht gleich anfangen. Zuerst sind der Nachbar und unmittelbare Besitzer davon in Kenntnis zu setzen. Dies hat wenigstens vier Wochen vorher schriftlich zu erfolgen. Diese Mitteilung muss den Beginn und die Einzelheiten des Vorhabens enthalten. Mit den Arbeiten darf nur früher begonnen werden, wenn der Nachbar und unmittelbare Besitzer dem zustimmen. Sollte man mit Problemen rechnen, dann ist die Schriftform ratsam.

Vor einer Klage ist ein Schiedsverfahren notwendig

Falls die vorhandene Einfriedung nicht den beschriebenen Anforderungen entspricht, dann darf eine Beseitigung oder Änderung verlangt werden. Dafür gibt es eine Frist. Sie beginnt mit dem Ende des Kalenderjahres, in dem die Einfriedung errichtet oder verändert wurde und läuft ein Jahr. Innerhalb dieser Frist sollte man sich mit der anderen Seite geeinigt und eine Änderung herbeigeführt haben. Sollte das nicht der Fall sein, ist innerhalb der Frist Klage zu erheben, so der Gesetzgeber. Die Klage setzt jedoch voraus, das zuvor ein Schiedsverfahren durchgeführt wurde. Beide Seiten sollten zudem bedenken, dass eine gerichtliche Klärung teurer als ein Schiedsverfahren ist, länger dauert, öffentlich ist und ein Urteil nach der Gesetzeslage ergeht.

Guido Scholz
(BDS Landesvorstand Sachsen-Anhalt)



**DACHDECKERMEISTER
STEFFEN BRUDZ**

Dächer • Fassaden • Beratung • Schornsteinköpfe
Zimmererarbeiten • Dachklempnerei • Reparaturarbeiten

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen und wünschen besinnliche
Adventszeit sowie frohes Weihnachtsfest & ein gesundes neues Jahr!

Steffen Brudz Hauptstraße 1 • 38835 Veltheim
Tel. 01 51/42 44 53 63 • E-Mail: steffen-brudz@t-online.de



Heizungs- und Sanitär GmbH
Bexheim 54, 38835 Deersheim, Tel. 03 94 21-7 25 34



Wir wünschen unserer werten
Kundschaft sowie Geschäftsfreunden
frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches Jahr 2017.

- Heizungen
- Bäder
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Kundendienst

